Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

177 (15.4.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 15. April 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 177

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 22.—, frei ins Haus geliefert M 25.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 25.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 23.—
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 5.—, auswärts M 6.50. Stellengesuche und Familienanzeigen M 3.50. Die Reklamezeile M 24.—, an erster Stelle M 26.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und auswärtige Politik: M. Holzinger, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die Antwort aus Paris — Klippen in Genua.

Die Antwort der Reparationskommission.

Aufrechterhaltung sämtlicher Forderungen. — Keine Hoffnung auf ausländische Anleihen. — Androhung der Folgen einer Ablehnung.

TU. Berlin, 14. April. (Drahtbericht.) In der der deutschen Kriegslastenkommission übermittelten und gestern abend in Berlin bereits eingetroffenen Antwortnote der Reparationskommission heißt es u. a.:

Die Reparationskommission hat am 10. April die Mitteilung des Reichskanzlers erhalten. Sie hat mit Ueberraschung und Bedauern festgestellt, daß die deutsche Regierung die hauptsächlichsten Bedingungen, von denen die Bewilligung eines Zahlungsaufschubes an Deutschland abhängig gemacht wird, bestimmt ablehnt. Die Kommission bleibt aber überzeugt, daß eine

sofortige beträchtliche Vermehrung der Steuern

über die im Steuerkompromiß gezogenen Vermehrungen hinaus im Interesse Deutschlands selbst unumgänglich ist. Infolgedessen kann sie zurzeit nur die Bedingungen hinsichtlich weiterer Steuern, welche sie in ihrem vorangegangenen Schreiben ausgesprochen hat, voll und ganz aufrecht erhalten, wobei sie sich indessen bereit erklärt, jeden Vorschlag zu prüfen, den die Deutsche Regierung mit dem Ergebnis machen könnte, eine befriedigende Regelung des gesamten Fehlbetrages des Haushalts herbeizuführen. Ferner erklärt die Note, daß jede Hoffnung, für Deutschland im Auslande eine Anleihe von irgendwelcher Bedeutung aufzunehmen, Chimäre bleiben wird, solange Deutschland nicht eine sehr ernste Anstrengung zur Wiederherstellung des Gleichgewichts seines Haushaltes gemacht hat. Die Antwort der deutschen Regierung auf die beiden ersten Punkte, in der Gesamtheit betrachtet, kommt also einer Weigerung gleich, irgend einen wirklichen Versuch zu machen, sind die notwendigen fremden Devisen für die Bezahlung der Reparationen zu beschaffen.

Betreffs der Ueberwachung der deutschen Finanz- oder Verwaltungsorganisation erklärt die Note, daß die Kommission in keinem Punkte in das Recht der Initiative oder in die Verantwortlichkeit der deutschen Regierung oder der gesetzgebenden Faktoren Deutschlands hinsichtlich der Steuern oder Ausgaben eingegriffen haben. Sie hat sich darauf beschränkt, in erster Linie zu fordern, daß Deutschland alle erforderlichen Maßnahmen ergreift, damit die Ausführung der Reparationsverpflichtungen vor nicht unumgänglich gebotenen inneren Ausgaben sichergestellt wird. Die Deutsche Regierung hat keinen Grund zu einer Beschwerde, die sich auf den Vertrag oder den von den alliierten Regierunen gegebenen Versicherungen stützen könnte. Die Reparationskommission kann daher nur hoffen, daß die Deutsche Regierung sich davon Rechenschaft ablegen wird, daß die starrsinnige Haltung, die sich aus der deutschen Note ergibt, ohne rechte Erwägung der Folgen eingenommen ist, welche sie nach sich ziehen muß. Wenn daher die in der Note des Kanzlers eingenommene Haltung aufrecht erhalten wird, ist

jede weitere Erörterung zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung offenbar unmöglich.

Aber wenn nach Ueberlegung die deutsche Regierung davon absieht, das Recht der Reparationskommission, ihr ihre Entscheidungen aufzuerlegen, zu bestreiten, so ist die Kommission bereit, jede praktische Anregung zu prüfen, die von der deutschen Regierung zur Behebung der Schwierigkeiten vorgebracht werden könnte. Die Erklärung aber darf keineswegs in dem Sinne ausgelegt werden, daß diese inzwischen die Ausführung der Entscheidung vom 21. März oder der auferlegten Bedingungen zurücknimmt.

Die Stellungnahme der Reichsregierung.

m. Berlin, 15. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsregierung hat, wie der „Lok.-Anz." erfährt, bis jetzt über die Anwort der Reparationskommission noch keine bindenden Beschlüsse gefaßt, wohl auch nicht fassen können, da der Reichskanzler wegen seiner Abwesenheit in Genua bislang verhindert war, an Sitzungen des Kabinetts teilzunehmen. Es ist daher auch kaum zu erwarten, daß eine deutsche Antwort in allernächster Zeit abgehen wird, zumal die Verhandlungen in Genua, besonders diejenigen über die Wirtschaftsfragen, über die Stabilisierung der Valuta und die internationale Anleihe für die Behandlung der in der Antwort der Reparationskommission aufgeworfenen Fragen von Bedeutung sein dürften. Immerhin glaubt man, daß in der nächsten Zeit eine offiziöse Darstellung über die Auffassung der Reichsregierung erfolgen wird. In parlamentarischen Kreisen ist man vielfach der Ansicht, daß die Antwort der Reparationskommission schon versöhnlicher klingt als die erste Note und daß sie weiteren Verhandlungsmöglichkeiten über die Behandlung des Problems Raum gibt.

Pünktliche Bezahlung der Aprilrate.

WTB. Paris, 14. April. Nach dem „Temps" hat die deutsche Regierung gestern der Reparationskommission mitteilen lassen, daß sie die Zahlung von 18 051 079 Goldmark geleistet habe, die für den 15. April im Moratoriumsplan vorgesehen waren.

Eine weitere Note in der Polizeifrage.

WTB. Berlin, 14. April. In der Polizeifrage hat der Vorsitzende der interalliierten Militärkontrollkommission das Schreiben des Auswärtigen Amtes vom 5. April mit einer Note vom 10. April beantwortet, in der er zur näheren Bestimmung des von der deutschen Regierung grundsätzlich angenommenen Prinzips der Rückkehr zur Organisation von 1913, insbesondere auf die Boulogner Note vom 22. Juni 1921 Bezug nimmt. General Nollet erinnert ferner daran, daß nach seinem Schreiben vom 23. März die Maßnahmen, welche die Rückkehr zur Organisation von 1913 zum Gegenstand haben, von den Ländern bis zum 25. Mai erlassen werden müssen, und ersucht um baldigste Zustellung von Vorschlägen der Länder, namentlich solcher, die, immer unter Wahrung des allein zugelassenen allgemeinen Rahmens von 1913, eine Ausdehnung der Verstaatlichung oder der 1913 vorhandenen Polizeieinheiten zum Gegenstand hat.

Rußland macht Schwierigkeiten.

Der Eindruck der Pariser Antwort. — Nachgeben Rußlands in juristischen Fragen? — Lettland und der russische Wiederaufbau.

(Von unserer Sondervertretung in Genua.)

U. Genua, 14. April.

Die Antwortnote der Reparationskommission auf die deutsche Note hat die Mitglieder der deutschen Delegation verstimmt, doch erblickt man in dem letzten Passus der Note die Möglichkeit zu weiteren Vorstellungen. Da die deutschen Kabinettsmitglieder, die für die Fassung weiterer Beschlüsse in der Reparationsangelegenheit in Betracht kommen, Wirth, Rathenau und Hermes, gegenwärtig in Genua weilen und mit Arbeiten überhäuft sind, sind vorläufig

keine Schritte der deutschen Regierung

zu erwarten, dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß der Reichskanzler oder Finanzminister Hermes sich im Laufe der nächsten Woche nach Berlin begeben werden.

Reichsaußenminister Rathenau wird in den nächsten Tagen bei einer ihm passenden Gelegenheit mit Barthou über die neuen Verhandlungen, die nach dem 15. Mai in der Angelegenheit der deutschen Zahlungen stattfinden sollen, Beratungen pflegen.

Nachdem der rumänische Ministerpräsident Bratianu dem deutschen Reichskanzler schon gestern einen längeren Besuch abgestattet hatte, weilte er gestern gemeinsam mit dem früheren rumänischen Botschafter in Rom Viagandi bei der deutschen Delegation. Von den deutschen Ministern nahm Dr. Rathenau an dem Diner teil, das von 1 bis 3 Uhr dauerte. Für Sonntag ist die Konferenz von dem Generalsekretariat zu einem großen Tee nach Rapallo eingeladen worden.

Der Termin für die Ueberreichung der russischen Antwort, der soeben abgelaufen ist,

ist am Donnerstg nicht erfolgt

und steht auch noch nicht fest. Diese Nachricht hat hier sehr überrascht und es knüpfen sich an diese Tatsache eine Menge geheimnisvolle Kombinationen. Wenn meine Informationen richtig sind, so ist die Verschiebung nicht auf russischen, sondern auf englischen Einfluß zurückzuführen. Die französischen Delegationsmitglieder hatten von dem Konzept des Textes der Antwort schon im Laufe des Donnerstags Kenntnis erlangt und ihre schweren Bedenken den englischen Kollegen gegenüber zum Ausdruck gebracht. Die Folge war, daß sich Lloyd George sofort mit Tschitscherin in Verbindung setzte, um eine Abänderung des Textes zu erreichen, und als ihm dies nicht gelang, schlug er die Verschiebung der Sitzung vor und leitete sofort Sonderverhandlungen ein. Es gelang ihm, Barthou und Tschitscherin an den Verhandlungstisch zu bringen. Am Charfreitag sollen Lloyd George, Tschitscherin, Barthou und zeitweise auch ein Mitglied der deutschen Delegation — man sprach Rathenau — gemeinsam beraten haben. Tatsache ist, daß Lloyd George, Tschitscherin und Barthou heute gemeinsam gefrühstückt haben. Am Samstag will Lloyd George einen Ausflug machen und es wird keine Sitzung stattfinden.

Die russische Antwort, wie sie nach dem Urtext gelautet hätte, wird aus Aeußerungen bekannt, die Rakowski gestern einer Korona von Journalisten machte. Er sagte: Würde das Londoner Memorandum zum Gesetz erhoben, so

ginge Europa einer Periode des Elends entgegen

und namentlich die russische Bevölkerung würde der Arbeitssklave der übrigen Nationen werden. Rakowski zog eine Parallele zwischen der russischen Haltung in der Frage der Kriegsschulden und der französischen Haltung in derselben Frage Amerika gegenüber. Er sagte ferner an die Adresse fremder Kapitalisten, die Sowjetregierung hätte alle Mineralien-Außenmonopole des Staates erhalten, aber die Ausländer könnten neue Konzessionen bekommen zum gemeinsamen Ausbau mit der Sowjetregierung. Rakowski regte überdies an, daß die goldreichen Länder Europas

zum Ausgleich der valutarischen Unterschiede

ihre Goldreserven in Form von Anleihen den goldarmen Ländern, d. h. in erster Linie Rußland zugängig machen sollen. Wie ich aus Kreisen der Schweizer Delegation erfahre, ist dieser Vorschlag für die Schweiz ganz undiskutabel.

Vanderlip hatte gestern eine Unterredung mit dem lettischen Ministerpräsidenten Mayrowitsch. Es handelt sich um Vorbesprechungen und Gewährung von

Krediten für die lettischen Eisenbahnen.

Ein Ergebnis ist noch nicht erzielt worden, aber die Lettländer erzählen sich mit Genugtuung eine Anekdote, der zufolge Vanderlip einem Kaufmann der ihn um Geld gebeten hatte, erklärte: „Geld kann ich Ihnen nicht geben, aber gehen Sie eine halbe Stunde mit mir spazieren!" Als sie eine halbe Stunde durch die Straßen der Stadt zusammengegangen waren, hatte der Kaufmann den Kredit, den er wollte.

Unser Korrespondent hatte heute eine Unterredung mit dem lettischen Ministerpräsidenten. Dieser betonte, daß sein Glaube an einen sofortigen Erfolg der Konferenz ganz bedeutend geschwunden sei. Im Hinblick auf Rußland sagte er, Rußland werde in Genua in den ökonomischen Fragen voraussichtlich keine großen Fortschritte machen. Er kenne natürlich nicht den Inhalt der russischen Antwortnote auf das Londoner Memorandum, aber nach seiner Kenntnis der russischen Orientierung könne er als sicher annehmen, wie die russische Stellung zur Frage des Wiederaufbaues, d. h. doch wohl zur Kolonisierung Rußlands sei. Rußland dürfe, so sehr es verlangt, mit dem Welthandel in Beziehungen zu kommen, das doch nur in einer Weise tun, daß es mit einzelnen Kapitalisten arbeitet. Aber von der Monopolisierung des Außenhandels in der Hand des Staates werde die russische Regierung nicht abgehen. Was die

Frage der russischen Schulden

anbetrifft, so sei es ein offenes Geheimnis, daß es sie zu zahlen gedenke. In dieser Frage war der Ministerpräsident ebenso pessimistisch wie in der Frage der Außenhandelsmonopole, dagegen meinte er, es sei sehr wahrscheinlich, daß Rußland

in den juristischen Fragen nachgeben könne,

wie nur ein Staat es tun könne, der keine Prestigepolitik treibe. Ueber die Stellung Lettlands zu Rußland und dem Auslande sagte der Ministerpräsident, daß Lettland, solange in Rußland nicht normale Zustände herrschen und sich mit ausländischen Kapitalisten die Möglichkeiten zu eigenen Niederlassungen in Rußland bieten, eine Vermittlungsrolle zwischen beiden spielen werde.

Eine Schwenkung Frankreichs?

Die gefährliche Abrüstungsfrage. — Reservierte Haltung Frankreichs, aber nicht Abreise von Genua.

d. Paris, 15. April. (Eigener Drahtbericht.) Gestern abend war ein Telegramm Barthous an den Ministerpräsidenten Poincaré eingetroffen, das besagt, die Abrüstungsfrage könne jeden Augenblick auf der Konferenz von Genua angeschnitten werden, die französische Delegation bitte daher um Instruktionen über die von ihr einzunehmende Haltung. Poincaré berief in Abwesenheit des Präsidenten der Republik einen Kabinettsrat ein. Nach recht lebhafter Aussprache beschloß der Ministerrat mit Majorität, daß die französische Delegation sich sehr reserviert verhalten und nicht aus diesem Grunde allein die Brücken abbrechen solle, wenn diese Frage jemals zur Behandlung käme. In politischen Kreisen wird erklärt, daß dieser Beschluß des Ministerrats eine Schwenkung in der Haltung Frankreichs in Genua bedeute.

Beratungen der deutschen Delegierten und Sachverständigen.

TU. Genua, 15. April. (Drahtbericht.) Gestern abend fand eine Sitzung der deutschen Gesamtdelegation mit den deutschen Sachverständigen statt, in der Reichsaußenminister Dr. Rathenau ein Bild über die bisherigen Verhandlungen gab. Am Freitag früh 9½ Uhr tagte die Wirtschaftskommission, in der der Reichswirtschaftsminister längere Ausführungen machte.

Um das Londoner Memorandum.

TU. Genua, 15. April. (Drahtbericht.) Gestern vormittag 10 Uhr sind in der Villa Alberti, in der Lloyd George wohnt, der englische Premierminister, Barthou, Theunis, Facta, Schanzer, Litwinow und, wie es heißt, auch Tschitscherin zusammengetreten, um das Londoner Memorandum Punkt für Punkt durchzuberaten. Am Donnerstag wurden von den Russen zwei Noten überreicht, die auf den juristischen und wirtschaftlichen Teil des Memorandums Bezug nahmen und zugleich Gegenvorschläge enthielten. Im Laufe der gestrigen Beratungen hat man sich nicht einigen können, sodaß die Verhandlungen wahrscheinlich heute fortgesetzt werden dürften. Die deutschen Delegierten nahmen an den Verhandlungen nicht teil; sie wußten aber von ihnen.

TU. Genua, 15. April. (Drahtbericht.) Es verlautet, daß die russische Delegation die Schulden der zaristischen Regierung nur unter dem Vorbehalt anerkennen wolle, daß der Schadenersatz für Rußland nicht im Sinne der Londoner Bestimmungen, sondern von Fall zu Fall berechnet werden soll.

TU. Genua, 15. April. (Drahtbericht.) Gestern nachmittag tagten die zwei Unterkommissionen des Wirtschaftsausschusses. Die Verhandlungen bewegten sich auf der Grundlage der Gutachten der Londoner Sachverständigenkonferenz. Nachdem ein Vorschlag dieses Memorandums, daß kein Ausländer in einem Land einer Sondersteuer unterworfen werden dürfe, angenommen worden war, beschäftigte man sich eingehend mit Erleichterungen im Paßverkehr, insbesondere mit der Abschaffung der Ausreisevisa und der Dauer der Einreisevisa auf ein Jahr. Da die Rumänen im Hinblick auf die Konferenz von Prag und Rom Bedenken erhoben und den Standpunkt vertraten, daß die Beschlüsse dieser Konferenzen mit dem Londoner Protokoll in Einklang gebracht werden müßten, konnte die Debatte nicht zu Ende geführt werden. Der deutsche Vertreter Staatssekretär Simson stimmte den Erleichterungen im Paßverkehr, die im Londoner Memorandum vorgesehen sind, im Prinzip zu, behielt sich jedoch mit Rücksicht auf die besondere mitteleuropäische Lage Deutschlands vor, die Frage noch im Einzelnen zu prüfen.

Bildung der Kommissionen.

TU. Genua, 15. April. (Drahtbericht.) Die Sachverständigen der Finanzkommission, die mit dem Studium der Kredit- und Valutafragen beauftragt worden sind, haben gestern vormittag in einer Sitzung beschlossen, daß die verschiedenen Nationen ihre Wünsche und Bedürfnisse, nach den Valutabedürfnissen geprüft, vor die Kommission bringen sollen.

TU. Genua, 15. April. (Drahtbericht.) In der gestrigen Vollsitzung der Finanzkommission wurden auf Antrag Rathenaus zwei Unterkommissionen für Kredit- bezw. Valutaangelegenheiten gebildet; sodann wurde ein Wirtschaftskomitee aus den in Genua anwesenden ersten Wirtschaftsvertretern gebildet. Deutschland ist in diesem Komitee durch Direktor Havenstein vertreten.

TU. Genua, 15. April. (Drahtbericht.) Nachdem am gestrigen Vormittag in der Verkehrskommission beschlossen worden war, noch zwei weitere Kommissionen für Behandlung der Eisenbahn- bezw. der Seeverkehrsfragen gebildet werden sollten, trat gestern nachmittag die Verkehrskommission nochmals zusammen, um die Mitglieder der beiden Unterkommissionen zu bestimmen. Nach den Beschlüssen der Kommission vom 12. April sollen außer den einladenden Mächten, sowie Deutschland und Rußland noch je fünf Vertreter der übrigen Mächte dieser Unterkommission angehören. Folgende Länder wurden durch die Wahl in die Unterkommission berufen: Erste Unterkommission für Eisenbahnverkehr: Oesterreich, Polen, die Tschechoslowakei, Estland und Serbo-Kroatien, zweite Unterkommission für den Verkehr auf den Wasserstraßen: Rumänien, Holland, Griechenland, Lettland und Norwegen. Die Unterkommissionen für Eisenbahnverkehr werden heute vormittag 10½ Uhr zusammentreten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die Frage der Ein- und Ausfuhrverbote.

TU. **Genua**, 15. April. Die gestrige Vormittagssitzung der Wirtschaftskommission für Handelsfragen beschäftigte sich mit der Frage der Zolltarife und Handelsbeschränkungen. Die Grundlage der Besprechungen bildeten die Londoner Beschlüsse. Von der Schweiz wurde bemängelt, daß die in dem Londoner Gutachten enthaltenen Bestimmungen über Zolltarife zu nichtssagend seien. Die Schweiz müsse sich deshalb ihre Stellung noch vorbehalten. Man beschloß deshalb, die Beratung über diesen Gegenstand auf Dienstag zu vertagen. Bei der Besprechung der Ein- und Ausfuhrverbote äußerte der schweizerische Vertreter Bundesrat Schultheß Bedenken, daß der betr. Artikel der Londoner Beschlüsse zu weit gehe. Der französische Vertreter sprach sich gegen Ein- und Ausfuhrverbote überhaupt aus und spielte dabei auf Deutschland an. Der schweizerische Vertreter wies darauf hin, daß Länder mit hoher Valuta, insbesondere die kleine Schweiz, der Einfuhrverbote nicht entbehren könnten und zwar im Hinblick auf die niedrigen Produktionskosten der Länder mit niedriger Valuta. Insbesondere wies er auf Deutschland hin, das ungleich billiger produziere als die Schweiz. Man müsse solchen Ländern ein Einfuhrverbot vorbehalten, weil ihre Existenz davon abhänge. Die Kommission vertagte sich auf Dienstag. In dieser Sitzung werden dann die deutschen Vertreter zu den angeschnittenen Fragen Stellung nehmen.

Französisches Lob für die deutsche Delegation.

TU. **Paris**, 15. April. (Drahtbericht.) Der Genueser Korrespondent des „Temps", der eine Reihe von Interviews mit Persönlichkeiten der Konferenz veröffentlicht, stellt fest, daß keine Delegation eine so kluge und vorsichtige Haltung bewahre, wie die deutsche. Keine Erklärung wurde abgegeben, kein wichtiges Wort gesprochen. Delegierte und Sachverständige hielten sich zurück, wenn auch anzunehmen sei, daß sie hinter den Kulissen eifrig am Werke seien. Rathenau, den der Franzose in der Halle des Hotels angetroffen habe, soll erklärt haben: Vor Ablauf von acht Tagen werden wir kein Wort reden und den Mund nicht auftun.

Die internationalen Schulden.

d. **Berlin**, 15. April (Eig. Drahtbericht.) Senator France, der im amerikanisechn Senat eine Entschließung eingebracht hat, die für eine Vertretung der Vereinigten Staaten auf der Konferenz spricht, erklärte dem Vertreter der „Vossischen Zeitung" u. a., es müsse ein Weg gefunden werden, um die zerstörenden Wirkungen der internationalen Schulden zu beseitigen. Die Schulden der Alliierten an die Vereinigten Staaten könnten dadurch getilgt werden, daß die früheren deutschen Kolonien in Afrika von den Alliierten den Vereinigten Staaten überwiesen würden. Gleichzeitig müsse ein Plan zu dem Aufbau einer internationalen afrikanischen Arbeitsgemeinschaft ausgearbeitet werden. Hierdurch würden Frankreich und England entlastet und könnten sodann die deutschen Kriegslasten herabsetzen, die so zerstörend auf das internationale Wirtschaftssystem wirkten. Der Schlüssel für den Wiederaufbau Europas sei jedoch Rußland. Die russische Regierung solle die russischen Verpflichtungen anerkennen, dann könnten die Vereinigten Staaten auch die Sowjetregierung anerkennen und ihr gestatten, auf dem amerikanischen Geldmarkte zwei Milliarden Dollars als Anleihen aufzunehmen. Diese müßten zum Ankauf von Saatgut, landwirtschaftlichen Maschinen und Eisenbahnmaterial verwendet werden. Rußland ist so reich an Hilfsmitteln, daß man es als zahlungsfähig betrachten muß. Wenn Rußland an England und Frankreich die Zinsen zahlt und Kohlen und Petroleum ausführt, so können England und Frankreich nicht nur Deutschland Erleichterungen gewähren, sondern auch an dem allgemeinen Aufbau wieder mithelfen.

Die deutsch-dänischen Verhandlungen.

TU. **Berlin**, 15. April. Zu den deutsch-dänischen Verhandlungen erfährt die Telegraphen-Union ergänzend folgendes: Es wurde beschlossen:

1. Die Einrichtung einer Nachtverbindung zwischen Deutschland und Dänemark.
2. Die Herstellung eines Dammes nach Sylt innerhalb drei Jahren.
3. Ein Paß- und Zollverkehr über Tondern und Heyer nach Sylt während dieser drei Jahre.
4. Vermehrung des täglichen Verkehrs und die Einsetzung von Bäderzügen.
5. Eine entsprechende Verlängerung dieser Bestimmungen, wenn durch höhere Macht der Dammbau verhindert werden sollte.
6. Die Erstellung der deutschen Zollstellen von Tondern nach Suderlugum.

Enthaftung im Fall Graff.

TU. **Aachen**, 15. April. (Drahtbericht.) Die belgischen Behörden haben den des Mordes an dem Leutnant Graff verdächtigen Habicht in Freiheit gesetzt, da er sein Alibi nachweisen konnte.

Einigung über das Arbeitszeitgesetz.

= **Berlin**, 15. April. Die Verhandlungen über das Arbeitszeitgesetz bei der Eisenbahn, die in den letzten Tagen zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den Spitzenorganisationen stattgefunden haben, führten am Donnerstag bis auf einen Punkt zu einer Einigung. Strittig ist nur noch die Frage der Zustimmung der Personalvertretungen zu dem Ansetzen längerer Dienstschichten. Die Verhandlungen wurden um mehrere Tage verschoben.

d. **Berlin**, 15. April. (Eigener Drahtbericht.) Dem „Berliner Lokalanzeiger" zufolge ist nach einem bei den amtlichen Stellen in Kattowitz eingelaufenen Erlaß der polnischen Behörden anzunehmen, daß die Besetzung des abgetretenen oberschlesischen Gebiets durch die Polen in der Zeit vom 10.—20. Mai erfolgen wird.

Einigung in den deutsch-polnischen Verhandlungen

TU. Genf, 14. April. (Drahtbericht.) In den deutsch-polnischen Verhandlungen, die in den letzten Tagen noch einmal abgebrochen worden waren, ist es heute dank der Bemühungen des Präsidenten Calonder zu einer Einigung in der Liquidationsfrage gekommen. Zwischen den beiden Delegationen wurde ein längeres Abkommen unterzeichnet, sodaß Calonder in der für heute angesetzten öffentlichen Sitzung, an der eigentlich die Verkündung des Schiedsspruches erfolgen sollte, die Tatsache einer gütlichen Einigung mitteilen konnte.

*

WTB. **Genf**, 13. April. Die heute erfolgte Einigung in der Liquidationsfrage beweist, daß es in letzter Stunde der deutschen Abordnung gelang, alle Forderungen durchzusetzen, wie sie die Wahrung der deutschen Interessen und vor allem der Interessen der oberschlesischen Bevölkerung für unumgänglich erachtete. Tatsächlich hat das Abkommen dazu geführt, daß der polnische Anspruch, in Oberschlesien ebenso uneingeschränkt die Liquidation vorzunehmen wie in Posen und Westpreußen, fallen gelassen wurde. Eine Liquidation findet nach dem getroffenen Abkommen vielmehr in ganz eng begrenztem Maße in der Großindustrie und dem Grundbesitz Anwendung und fällt im übrigen fort, sodaß alles bewegliche Gut, Habe, Hausrat, Kostbarkeiten, alle Rechte, Hypotheken, Aktien, Konzessionen usw. wie der gesamte städtische Grundbesitz von jeder Liquidation frei bleiben. Was die Liquidation bei der Großindustrie betrifft, so wird hier unter Großindustrie verstanden: Bergwerke, Hochöfen und Hüttenwerke, Brennstoff- und Pulverfabriken usw., ferner Unternehmungen, die 1921 mehr als 600 Arbeiter beschäftigt haben, und andere namentlich angeführte Unternehmungen, die im Einzelfalle nach der Verkehrsauffassung als Großindustrie anzusprechen sind. Auch diese Großindustrie und Lagerungen bleiben jedoch während 15 Jahren von der Liquidation frei, und sie können während dieser 15 Jahre frei über ihr Eigentum verfügen und es frei belasten. Die Liquidation ist nur zulässig, wenn die Unternehmungen und Lagerstätten sowohl am 15. April 1922 als auch zur Zeit der Liquidation deutschen Reichsangehörigen oder von ihnen kontrollierten Gesellschaften gehören, sodaß, falls in der Zwischenzeit diese Voraussetzung fortfällt und zur Zeit der Liquidationsmöglichkeit nicht mehr vorhanden sind, jede Liquidation ausgeschlossen ist. Dabei sind Scheinveräußerungen natürlich ausgeschlossen.

Als Großbesitz im Sinne der Liquidation gelten Landgüter von 100 oder mehr Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche unter Ausschluß des Waldes. Von der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche von Oberschlesien, soweit sie liquidierbar ist, unterliegen der Liquidation nur ein Drittel. Dieses Drittel wird berechnet nach Abzug nicht nur der Zechen, die weniger als 100 Hektar betragen, sondern auch derjenigen, die im Eigentum von Polen-Optanten und Wohnberechtigten stehen. Die Enteignung hält sich demnach im Rahmen des ohnehin in polnisch-Oberschlesien in Geltung befindlichen Enteignungsgesetzes und zwar dergestalt, daß Enteignung im Wege der Liquidation auf die Enteignung zu Siedelungszwecken anzurechnen sind und umgekehrt. In der Zeit vom 15. April 1922 bis zum Ablauf eines Monats nach Uebergang der Staatshoheit kann der Eigentumsübergang an liquidierbaren Großgütern in polnisch Oberschlesien von der polnischen Regierung durch die Erklärung ausgesprochen werden, daß sie einen Eigentumswechsel nicht anerkennt. In allen Fällen, sowohl bei der Großindustrie wie Großbesitz, ist der Eigentümer, der nur in einem Teil seines Eigentums liquidiert werden soll, berechtigt, zu verlangen, daß sein ganzes Gut von der polnschen Regierung erworben wird. Für die Ausübung des Liquidationsrechtes sind besondere Fristen gesetzt, und für alle aus dem Liquidationsrecht sich ergebenden Streitfragen wird internationaler Rechtsschutz gewährt (Ständiger internationaler Gerichtshof, gemischte Kommission, gemischter Schiedshof).

Das Abkommen bedeutet eine völlig neue Situation gegenüber der ursprünglichen Stellungnahme der polnischen Regierung, die zunächst völlig uneingeschränktes Liquidationsrecht beanspruchte und später durch den Unzuständigkeitseinwand die Lösung überhaupt zu vereiteln gesucht hatte. Die Tatsache einer direkten gütlichen Lösung ist daher nicht nur mit Rücksicht auf das erzielte alte sachliche Ergebnis, sondern auch im Einblick auf die deutschpolnischen Beziehungen überhaupt von Bedeutung.

Der oberschlesische Hexenkessel.

m. **Berlin**, 15. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Explosion auf dem Friedhof von Gleiwitz, die einer Reihe von französischen Soldaten das Leben kostete, kann, wie es scheint, den Anfang einer neuer Schreckenszeit für Oberschlesien bedeuten. Die französische Presse, die zunächst zu einer maßlosen Hetze ggen Deutschland einsetzte, ist plötzlich zurückgepfiffen worden und spricht jetzt von einem Unglücksfall. Mag sein, daß es sich wirklich nur um einen Unglücksfall handelt, ebenso gut möglich aber ist, daß die ganze Explosion ein Werk polnischer Provokateure darstellt, die auf diese Weise zur Einleitung eines neuen Aufstandes die Deutschen moralisch ins Unrecht setzen wollte. Daß die Polen im Stillen rüsten, ist bereits seit längerem bekannt. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß sie trotz des ihnen so außerordentlich günstigen Schiedsspruches des Völkerbundrates auf den bei Deutschland verbleibenden Teil Oberschlesiens noch keineswegs verzichtet haben, sondern sich mit dem Gedanken tragen, was ihnen auf dem Wege der Diplomatie nicht gelang, sich mit den Waffen zu holen. Ihre Bojawskas, deren segensreiche Tätigkeit von der Allensteiner Abstimmung her bekannt ist, ziehen durch das Land, die ehemaligen Aufständischen haben sich organisiert, Waffen stehen selbstverständlich genug zur Verfügung, da die Grenze nur gegen Deutschland abgesperrt ist; kurz, die ganze fieberhafte Tätigkeit, die von den Polen entwickelt wird, deutet darauf hin, daß sie den Zeitpunkt für das Losschlagen gekommen glauben.

Die Deutschen aber sind der Zukunft wehrlos ausgesetzt, offiziell „sorgt" ja die Entente für ihren Schutz und ihre Sicherheit, aber wie diese Sicherheit in Wahrheit aussieht, dafür hat der letzte Aufstand Beweise genug gegeben. Die deutsche Regierung, die offenbar sehr beunruhigende Nachrichten erhalten haben muß, hat sich neuerdings veranlaßt gesehen, amtlich die interalliierte Kommission auf den ganzen Ernst der Lage hinzuweisen und ihr die Verantwortung zu Gemüte zu führen, die sie für die wirtschaftliche und politische Situation trägt. Ob das aber helfen wird! General Le Rond hat das vorige Mal sein Ehrenwort gegeben, daß die Polen keinen Aufstand machen würden, solange er anwesend wäre, weshalb er, sobald die Polen mit ihren Vorbereitungen fertig waren, vorübergehend nach Paris fuhr. Daß er inzwischen objektiver denken gelernt und eine höhere Auffassung von seinem Amte gewonnen haben sollte, ist leider nicht anzunehmen.

Die Pariser Note.

m. **Berlin**, 15. April (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reparationskommission hat sich mit ihrer Rückantwort auf die deutsche Note in Sachen des Moratoriums für 1922 ganz überraschend beeilt, gerade als ob sie Angst hätte, daß von Genua eine Störung komme und sie in ihrer Arbeit hindern könne. Es ist auch unverkennbar, daß bestimmte Rücksichten auf die Konferenz von Genua bei der Abfassung des Textes mitgespielt haben, nicht als ob die Antwort gerade ein Musterbeispiel diplomatischer Höflichkeit wäre — sie ist ja noch grob genug — aber sie unterscheidet sich immerhin um einige Nuancen von der, sagen wir einmal Unverfrorenheit, mit der man zunächst mit uns gesprochen hatte. Grob genug: denn sie redet von starrsinniger Haltung Deutschlands. Es ist jedoch mehr der Stil, worin ein wohlwollender Lehrer mit einem ungebärdigen Schüler glaubt, verkehren zu sollen. Man muß schon sehr gut zusehen, um all die Spitzen herauszufühlen, die darin versteckt sind. Es ergibt sich ohne weiteres, daß Herr Poincaré auch diesmal der Feder führende Geist gewesen ist; denn sachlich geht die Note der Reparationskommission über die Einwendungen der deutschen Regierung hinweg, obwohl sie doch mit tatkräftigen Beweisen versehen war. Aber derartig volkswirtschaftliche Argumente spielen für die Herren in Paris anscheinend gar keine Rolle; für sie handelt es sich nicht darum, was Deutschland leisten kann, sondern nur darum, was Deutschland leisten soll. Und wenn das eine Unmöglichkeit ist, um so besser, dann glauben die Franzosen endlich die Gelegenheit zu haben, um ihre letzten Pläne durchzusetzen, die sie in Versailles nicht durchzudrücken vermochten.

Es lohnt sich deshalb auch kaum, das, was die Reparationskommission geltend machen zu können glaubte, zu wiederholen, wozu das? Ueber die Kluft, die diese beiden Anschauungen trennt, führt keine Brücke. Nur das eine muß doch hervorgehoben werden, daß bei dem Versuch einer erneuten Einmischung in die innere Politik sich die Reparationskommission gerade die Argumente der äußersten Linken zu eigen machte und stärkere Besteuerung der Gewinne von Handel und Industrie verlangt. Aber der Versuch ist so plump, daß er bei der Mehrheitssozialdemokratie abprallen dürfte. Gewiß ist zuzugeben, daß Steuerhinterziehungen in großem Maßstabe auch heute noch in Deutschland geübt werden; aber der Staat kann nicht hinter jeden Steuerzahler einen Schutzmann stellen. Das einzige, was hilft, ist die allmähliche Erziehung zu einer gesunden Steuermoral. Gerade das aber macht uns die Entente unmöglich, weil sie uns dauernd zu exorbitanten Steuersätzen zwingt, die ihr nicht einmal hoch genug sind. Alles in allem ist die Note offenbar darauf eingestellt, Zeit zu gewinnen und die endgültige Abrechnung mit Deutschland hinauszuschieben, bis die mißliebige Kontrolle in Genua nicht mehr besteht. Falls die deutsche Regierung auf ihrer Meinung beharrt, erklärt die Reparationskommission alle weiteren Verhandlungen für unmöglich. Sie setzt aber keine Frist, sondern will die Dinge zunächst einmal laufen lassen. Ihr Uhrwerk ist so aufgezogen, daß spätestens am 31. Mai, wenn bis dahin Deutschland keine befriedigenden Erklärungen abgegeben hat, die Maschinerie der Sanktionen zu laufen beginnt, und damit wird in nicht mißzuverstehender Deutlichkeit gedroht. Die Kommission betont ausdrücklich, daß sie keine der von ihr am 21. März gestellten Bedingungen außer Kraft setzen könnte. Falls auf 1. Juli Deutschland keinen Bezahlungsplan vorgelegt hat, treten die Londoner Bedingungen in Kraft und wir haben sofort einige Hundert Millionen Goldmark zu zahlen, was wir selbstverständlich nicht können, und dann soll der Oberste Rat den Befehl zum Einmarsch geben.

Blumen-Düngung geschieht richtig, wenn man alle 14 Tage eine Messerspitze **Mairol** dem Giesswasser zufügt. Dose zu 4.80 reicht 45 Topfpflanzen 6 Monate. In Drogerien-, Samen- und Blumengeschäften erhältlich. A247

NASAN desinfizierendes Schnupfenpulver
zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Hergestellt von Bauer & Cie., Berlin SW 48.
M145

Fort mit der krankhaften übermäßigen Korpulenz!
Uebermäßiger Fettansatz entsteht durch Anhäufung der Fettgewebe wodurch der Körper unförmig und massig wird. Hauptsächlich Personen im vorgeschrittenen Alter oder mit sitzender Lebensweise werden davon betroffen. Dieser Zustand ist krankhaft und muß daher behoben werden durch viele Bewegung, Sport, entsprechende Diät und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit antreibt. Das Mittel darf nicht drastisch wirken, sondern muß vor allen Dingen lange Zeit hindurch genommen werden können, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Diese Eigenschaften haben die Radoxin-Reduktionspillen, welche aus Extr. rhei 8, Extr casara sagrada 4, Extr. Aloes 4, rad. rhei sin. 8, Folia Sennae 5, sapo medikat 4, rad. liquirit 7, f. leg. art. pilul. a 0,1 bestehen. Gehe nach deiner Apotheke und laß Dir einen Karton Radoxin-Reduktionspillen zu ℳ 18.00 geben. **Da hast Du was Du brauchst, Nachahmungen weise man zurück.** Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19. A4296

Osterwasser.

Skizze von Käte Lubowski.

Frau Ite, des bärenhaft starken und selbstbewußten Karl Terwiens zartes, verträumtes Eheweib, sah immer noch hinter jedem Strauch und Baum ein heimliches Wunder. Und daß der Liebste sie darin nicht störe, hatte sie sich als einziges ausbedungen, ehe sie ihm auf die kleine, sandige Scholle folgte. Alles andere — als Liebe, Vertrauen und Nachsicht — war in Ordnung, meinte sie. Aber gerade mit der Nachsicht haperte es.

„Was ist denn das für ein Firlefanz?" lachte Karl Terwien am ersten Johannitage noch gutgelaunt, und zerrte das Kränzlein mit den neun hinter dem Kreuzweg gepflückten und gebundenen Blüten unter ihrem Kopfkissen hervor, um es mit einem Schwung durch das geöffnete Fenster zu schleudern.

„Oh", machte die verträumte Frau Ite wehleidig und dachte, daß er nun noch ein weiteres Jahr trotzig und selbstbewußt, nur auf seine Kraft bauend, bleiben müsse.

Knack — knack — brach er am Tage der heiligen drei Könige das Rotdornzweiglein aus dem Glas auf ihrem Nähtisch, das die Langmut ins Haus blühen wollte . . . Kindereien, natürlich! Aber das Herz der jungen Frau Ite klopfte jetzt zuweilen sehr schmerzhaft.

Trotzdem wagte sie es am ersten Ostermorgen! Als sie sich fortschlich, schlief er traumlos und fest. Mit spitzen, vorsichtigen Fingern hob sie den schweren, bauchigen alten Krug von dem Wandbrett ihres Karl. Sonst durfte sie ihn nicht berühren. Fingerdick lag schon der Staub auf dem kostbaren Stück, das ein dankbarer Chinese seinem Urahn geschenkt hatte. Heute wollte sie ihn mit Osterwasser füllen, und er . . . der Liebste . . . würde daraus trinken.

Beim ersten Strahl der aufgehenden Sonne erwachte Karl Terwien, sah das leere Bett und fuhr eilig in die Kleider, um der kleinen Frau Ite das Osterwasserholen gründlichst zu verleiden, kam aber nicht zu Ausführung des teuflischen Plans, sondern traf sie bereits, bitterlich schluchzend, auf der Diele an.

„Warum weinst du eigentlich, du Kindskopf?" fragte er, schon halb besänftigt. In stummem Flehen hob sie die Rechte. Da sah er, daß sie blutete. Und nun fand sie auch eine Antwort.

„Ach, Karl, sei mir nicht böse; ich habe deinen Krug genommen, und auf dem Heimweg ist er mir entglitten und zerbrochen. Als ich die Scherben verwahrte, obgleich nur der runde, starke Boden heil geblieben ist, schnitt ich mich . . ."

Da packte Karl Terwien, den Bärenstarken und Selbstbewußten, eine unbändige Wut. „Weist du, daß du damit rund zwölftausend Mark vergeudet hast? Jawohl! Soviel hatte mir ein Liebhaber geboten. Demnächst sollte er fort, und das Geld war für unseren Jungen bestimmt, den uns der Spätsommer bescheren soll . . ."

Obwohl er dies alles eiskalt sagte, glühten doch seine Augen, und er hob die Hand in ohnmächtigem Zorn, als wolle er sie auf ihr geneigtes Köpfchen niedersausen lassen — — hätte es schließlich aber doch wohl nicht getan. Wer kann dies indes wissen? Mit einem Wehlaut fiel Frau Ite in diesem Augenblick zu seinen Füßen nieder. So gab es an diesem heiligen Festmorgen kein Osterwasser, wohl aber gegen Mittag eine wichtige Kunde seitens des herbeigeeilten alten Arztes, der Karl Terwien eröffnete, daß es leider für diesmal mit den Vaterfreuden aus sei. —

Nicht immer bedeuten Scherben Glück, obwohl die kleine Frau Ite fest daran glaubte, als sie wieder gesundete. Die junge Ehe schien vielmehr aus hundert Wunden zu bluten. In der Dämmerstunde hockte Frau Ite nicht mehr auf ihres Liebsten Arbeitstuhl und streichelte ihm die Sorgenfalten fort . . . Sie hatte sich im Obergeschoß ein Dachstübchen hergerichtet, darin sie jede Stunde, die sie sich von der Hauswirtschaft freimachen konnte, verbrachte. Als er ihr einmal nachschlich, fand er keinen Einlaß. Sie hatte sich eingeschlossen . . . Einmal sah er, vom Pferd aus, einen fremden Herrn ins Haus gehen, aber Frau Ite leugnete ihm nachher jeden Besuch ab.

Da wäre vielleicht auch jeder andere, als der bärenstarke, selbstbewußte Karl Terwien von toller Eifersucht geschüttelt worden!

— — — — — —

Und wieder war's Ostern, und auch diesmal erwachte er vom ersten Sonnenstrahl, der Frau Ites leeres Bett zeigte, und suchte sie im Oberstübchen, das nicht verschlossen war.

Genau wie im Vorjahr fand er sie mit tränenüberströmtem Gesicht — — vor sich die Scherben der unglückseligen Vase und ein Päckchen Geldscheine, nebst Abrechnungen über viele Dutzende bemalte und abgelieferte Tonvasen.

„Kleine, törichte Ite", sagte Karl Terwien atemlos, „was wolltest du denn mit all diesem sauer verdienten Mammon anfangen?"

Da sah sie ihn an, und nun entdeckte er, daß sie diesmal bestimmt nicht aus Kummer, sondern aus eitel Freude weinte.

„Ich wollte dir doch das . . . vergeudete Geld wieder einbringen", gestand sie. „Darum schloß ich mich hier beim Malen ein, und der Herr damals war mein Abnehmer. . . Freilich hätte ich mich aus eigener Kraft schließlich doch wohl nicht aus deiner Schuld lösen können . . . wenn ich nicht auf dem heilgebliebenen Boden des kostbaren Kruges dies hier gefunden hätte. Gerade heute erst, denn früher hatte ich nicht Mut, die Scherben hervorzuholen."

Und sie hielt ihm einen alten, goldenen Armreifen hin.

„Merkst du jetzt, Liebster, daß das Osterwunder im vorigen Jahr sein mußte? Sonst würde der Liebhaber den Reifen ja mitgekauft haben . . "

Karl Terwien vertiefte sich in den Anblick des Reifens und erkannte an den sechs silbergrauen, echten Perlen und den beiden helleuchtenden Edelsteinen seinen ungeheuren Wert; er wurde rot vor Scham und verlor zum erstenmal seine Bärenstärke.

Da schlang Frau Ite die Arme um seinen Nacken und fragte: „Ohne Wunder und den festen Glauben daran geht es wirklich nicht. Siehst du das jetzt ein?"

Mit Worten antwortete er ihr nicht . . . aber er trank das heilige Osterwasser ihrer Tränen und öffnete dem holden Wunder, das des Menschen Kraft und Willen zuweilen ausschaltet, willig und demütig sein Herz!

Der Künstlerverband Bad. Bildhauer hielt am 10. ds. Mts. im Künstlerhaus seine ordentliche Monatsversammlung ab; in den Vorstand wurden gewählt: Prof. Gg. Schreyögg, 1. Vorsitzender; Otto Feist, 2. Vorsitzender; A. Meyerhuber, Schriftführer; O. Schneider, Kassenwart; als Beisitzer: K. Dietrich, E. Gutmann, K. Seckinger.

Orchestertagung. In den letzten Tagen fand in Darmstadt eine Konferenz der Staats- und Städtischen Orchester statt. Es waren dabei vertreten die Theaterorchester von Wiesbaden, Darmstadt, Kassel, Frankfurt a. M., Mannheim, Mainz, Karlsruhe und Stuttgart. Die Konferenz verlangte, daß die Orchestermitglieder nach der 8. Gehaltsklasse besoldet werden mit der Aufrückungsmöglichkeit, nach 10 Jahren in die 9. Klasse der staatlichen Besoldungsordnung. Weiter wurde die Beamteneigenschaft der Orchestermitglieder und der Ersatz für Materialaufwand besprochen.

Wiedergefundene Inkunabeln. Durch eine polizeiliche Haussuchung in Berlin sind Frühdrucke des 15. Jahrhunderts, die seit Jahresfrist der Berliner Staatsbibliothek entwendet worden waren, bei dem Studienrat des Berliner Sofiengymnasiums Dobe vorgefunden worden. Dobe erklärt, die Inkunabeln, deren Wert etwa 1 Million Mark beträgt, aus dritter Hand erworben zu haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 15. April 1922.

Erhöhung der Teuerungszuschläge für Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebene.

Nach dem Gesetz vom 2. März 1922 beträgt vom 1. Januar 1922 an für die planmäßigen und außerplanmäßigen Beamten, deren Grundgehalt (Grundvergütung) 30 000 *M* nicht übersteigt der Teuerungszuschlag zum Grundgehalt und Ortszuschlag, soweit diese Bezüge insgesamt 10 000 *M* nicht übersteigen, 40 vom Hundert, im übrigen wie bisher 20 vom Hundert. Diese Erhöhung kommt auch den zuruhegesetzten Beamten und den Beamtenhinterbliebenen zugute, soweit ihre Bezüge aus einem Grundgehalt von nicht mehr als 30 000 *M* errechnet sind; sie beträgt für die zuruhegesetzten Beamten in der Regel 2000 *M*, für die Witwen 1000 *M* im Jahr.

In den letzten Tagen hat der Reichstag das Gesetz über die Aenderung des Pensionsergänzungszuschlagsgesetzes vom 21. Dezember 1920 angenommen. Danach ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 an der Teuerungszuschlag aus den Ruhegehältern und Wartegeldern nach den gleichen Grundsätzen zu berechnen wie der Teuerungszuschlag aus dem Diensteinkommen der aktiven Beamten, d. h. er beträgt vom 1 Oktober an 20 v. H. des Ruhegehalts, mindestens aber die Hälfte des Teuerungszuschlags, den der Beamte in der Stelle, die er zuletzt bekleidet hat, aus dem Grundgehalt und dem ruhegehaltsfähigen Betrag seines Ortszuschlags bezogen hat oder zu beziehen gehabt hätte, wenn er im Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem aktiven Dienst nach dem Besoldungsgesetze vom 30. April 1920 besoldet gewesen wäre. Für die Witwen bleibt es bei der bisherigen Berechnungsweise. Ein entsprechender Gesetzentwurf für die badischen Ruhegehaltsempfänger und Beamtenhinterbliebenen ist in Vorbereitung und wird dem Landtag mit möglichster Beschleunigung zugehen. Da dieser Entwurf den zuruhegesetzten Beamten eine wesentliche Verbesserung ihrer Teuerungsbezüge bringt, ist an seiner Annahme durch den Landtag nicht zu zweifeln, zumal, da die Zuschüsse, die den genannten Beamten seit Dezember 1921 bezahlt werden, mit Zustimmung des Landtags bereits unter Zugrundelegung dieses höheren Teuerungszuschlags berechnet sind. Mit Rücksicht darauf hat jetzt das Finanzministerium angeordnet, daß auch die Erhöhung des Teuerungszuschlags nach dem Eingangs erwähnten Gesetz vom 2. März 1922 schon so berechnet wird, wie es der neuesten Aenderung des Pensionsergänzungsgesetzes entspricht. Die Anweisungen sind der Landeshauptkasse bereits zugegangen. Es ist zu hoffen, daß ein großer Teil der Empfangsberechtigten noch im Laufe des April in den Besitz der Nachzahlung gelangt.

Die weitere Erhöhung, die sich aus der vom Landtag am 7. April 1922 beschlossenen Aenderung des Besoldungsgesetzes ergibt und die erst vom 1. April 1922 an wirksam wird, konnte mit der vorstehend besprochenen Regelung nicht verbunden werden. Für sie bedarf es besonderer Regelung.

Badischer Lehrerverein.

In der dritten geschlossenen Vertreterversammlung des Badischen Lehrervereins behandelte Hauptlehrer Wohlfahrt-Pleutersbach das Thema „Die Kulturaufgaben des Volksstaates und die Landschule". Der Redner ging von der Tatsache aus, daß 90 Prozent aller Kinder den Bildungsweg durch die Volksschule nehmen und daß deshalb diese Schulart im Mittelpunkt der Kulturbestrebungen des Volksstaates stehen muß. Das Landkind sei etwas stiefmütterlich behandelt worden von Pädagogik, Psychologie und Methodik der neueren Zeit und bedürfe einer besonderen Aufmerksamkeit. Die Forderungen aus diesen Tatsachen verdichteten sich zu Leitsätzen, die die einstimmige Annahme der Versammlung fanden.

Einstimmige Annahme fanden auch folgende Entschließungen:

1. Der Badische Lehrerverein bekennt sich aufs Neue zur Simultanschule, die seit 1876 in Baden durchgeführt ist und allen Bekenntnissen und Weltanschauungen gerecht zu werden vermag. Er erwartet mit Zuversicht die Beibehaltung der bewährten Simultanschule bei der kommenden Umgestaltung des badischen Schulgesetzes.

2. Der Badische Lehrerverein fordert erneut die Einrichtung eines Landeslehrerrates und bedauert es aufs Tiefste daß Baden das in der Reichsverfassung verheißene Recht der Mitbeteiligung der Lehrerschaft an der Verwaltung durch einen Landeslehrerrat noch nicht zur Tat werden ließ.

3. Die Vertreterversammlung beauftragt den Vorstand, beim Deutschen Lehrerverein als unserer Reichsgewerkschaft, dafür einzutreten, daß das Reichspensionsgesetz entsprechend den früher geltenden günstigeren Bestimmungen der süddeutschen Staaten verbessert und das 1919/20 an den Zwangspensionären begangene Unrecht beseitigt werde.

4 Der Badische Lehrerverein bedauert, daß die vom Unterrichtsministerium aufgenommenen Lehrplanarbeiten nicht so gefördert worden sind, daß mit Beginn des neuen Schuljahres ein neuer Lehrplan in Kraft treten konnte, und erwartet, daß diese Arbeiten in der Richtung des von uns aufgestellten Lehrplanvorschlages recht bald zum Abschluß gebracht werden. Die Mitgliederversammlung ersucht, bis zur Inkraftsetzung eines neuen Lehrplans durch eine Uebergangsverordnung in einzelnen Fächern eine Minderung des Stoffumfangs zugunsten einer unterrichtlichen Vertiefung eintreten zu lassen.

Die Forderung über Ueberstunden, Ortsklassen, Abschaffung der Wirtschaftsbeihilfen und Schaffung von Wirtschaftszonen wurde gutgeheißen

Nachdrücklich verwahrte sich die Mitgliederversammlung dagegen, daß bei der Schaffung von Schulaufsichtsstellen politische Gesichtspunkte maßgebend seien. Nicht was einer Partei, sondern was dem Kinde die größtmöglichste Förderung verspricht, darf bei der Besetzung von Schulaufsichtsstellen ausschlaggebend sein.

Prof. Dr. Günther-Freiburg bat in einer kurzen Ansprache um Förderung seiner heimatkundlichen Bestrebungen.

Nach Erschöpfung der umfangreichen Tagesordnung richtete der Vorsitzende Hauptlehrer Hofheinz herzliche Dankesworte an den Ortsausschuß, das Unterrichtsministerium, die Stadtverwaltung, sowie an alle, die zum Gelingen der Tagung beigetragen hatten. Die Abschiedsworte des sächsischen Ministers a. D. Dr. Seyfert wurden mit starkem Beifall aufgenommen.

Die Verhandlungen im Metallarbeiterstreik gescheitert.

TU. **Heidelberg**, 13. April. Die zweitägigen Verhandlungen zwischen der süddeutschen Gruppe des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller und dem Metallarbeiterverband, die, wie gemeldet, hier unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns stattfanden, sind erfolglos verlaufen. Ueber den Verlauf der Verhandlungen geben die an dem Schiesspruch beteiligten amtlichen Stellen folgenden Bericht aus:

Anläßlich der Erweiterung des Manteltarifs wurde von der Arbeitgeberseite die Verlängerung der 46stündigen Arbeitswoche auf die 48stündige gefordert. Die Arbeitnehmerseite hielt diese Forderung nicht für begründet und glaubte, an der 46 Stunden-Arbeitswoche festhalten zu sollen. Außerdem standen angesichts der Teuerung die Lohnfragen zur Verhandlung. Nachdem es in verschiedenen Schlichtungsverfahren für Bayern, Württemberg und Baden nicht gelungen war, die Streitigkeiten beizulegen, kam es auf Anregung des Reichsarbeitsministeriums zu einer nochmaligen Aussprache aller beteiligten Organisationen in Heidelberg am 12. und 13. April. Die Verhandlungen begannen unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns und der Beteiligung der sozialen Ministerien der genannten Länder mit einer allgemeinen Aussprache der Parteien, die aber ergebnislos blieb. Die Regierungsvertreter schlugen daraufhin den Parteien eine neue Verhandlungsgrundlage vor:

Unter Zurückstellung der grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Arbeitszeit solle man im Interesse des Friedens einen praktischen Mittelweg suchen und die regelmäßige Wochenarbeitszeit auf 47 Stunden festsetzen, daneben aber solle die Arbeiterschaft sich bereit erklären, im Bedarfsfalle eine weitere Arbeitsstunde als Ueberstunde zu leisten. Die Arbeitervertreter waren bereit, auf dieser Grundlage zu verhandeln, dagegen suchten die Arbeitgeber den Vergleich zunächst lediglich auf dem Gebiete der Lohnfragen, erklärten sich aber im Laufe der Verhandlungen bereit, sich bis zum 1. Juni (für den Zeitpunkt der Fahrplanänderung) mit der 47-Stundenwoche zu begnügen für den Fall, daß von da ab 48 Regelstunden wöchentlich gearbeitet würden. Ueber diesen Vorschlag in Verbindung mit ihren Zugeständnissen in der Lohn- und Ferienfrage sollten die Gewerkschaften eine Urabstimmung herbeiführen.

Trotz langwieriger Verhandlungen ließ sich aber eine Einigung nicht erzielen. Das Reichsarbeitsministerium erklärte sich daraufhin bereit, seinerseits einen neuen Vergleichsvorschlag den beiden Parteien zur Abstimmung in ihren Mitgliederkreisen zu unterbreiten. Die Arbeitgeberseite lehnte dies ab. Das Reichsarbeitsministerium behielt sich trotzdem vor, erforderlichenfalls zur geeigneten Zeit mit einem Einigungsvorschlag ihrerseits an die Parteien heranzutreten.

*

⊙ **Unteröwisheim**, 13. April. Landwirt Karl Heinrich Frey, gegen den ein Haftbefehl wegen Mordverdachts an dem Landwirt Höpfinger erlassen war, ist lt. Bruchsaler Ztg. heute früh im akademischen Krankenhaus in Heidelberg gestorben. In frischer Erinnerung steht wohl Jedem noch, daß Frey bei seinem Befreiungsversuch im Rathaus von einem Gendarmeriebeamten in das Rückgrat geschossen wurde. Der Haftbefehl gegen ihn war aufgehoben worden; ebenso wurden die Haftbefehle gegen den wegen Anstiftung zum Mord in Untersuchung befindlichen Sohn Adolf Frey und gegen die wegen Begünstigung verhaftete Rose Henninger aufgehoben und die Verhafteten auf freien Fuß gesetzt.

= **Offenburg**. 14. April. Die seinerzeit einem Telegraphenbüro entnommene Nachricht über den Verkauf der Brauerei L. Harter Söhne in Ortenberg ist dahin richtig zu stellen, daß nur das Kontingent dieser Brauerei an die Brauerei Karl Wagner in Offenburg verkauft worden ist.

st. **Freiburg**, 14. April. In einer Besprechung, die kürzlich zwischen Beauftragten der Generaldirektion und den Vertretern von Handel, Gewerbe und Industrie des Kreises Freiburg hier stattfand, wurd von der Eisenbahnverwaltung die Einreihung eines Eilzuges in den Sommerfahrplan der Strecke Freiburg—Ulm—München zugesagt. Es wird mit diesem Zuge, der voraussichtlich morgens 8 Uhr Freiburg verläßt, auch möglich sein, von hier aus Konstanz in vierstündiger Fahrzeit zu erreichen. Weiter ist dem Wunsche nach einem später zu legenden Abendzug auf der Strecke Breisach—Freiburg entsprochen worden. Dieser geht um 9.30 Uhr abends in Breisach ab, während der bisherige letzten Abendzug in der Richtung Freiburg—Breisach schon kurz nach 8 Uhr Breisach verließ.

\# **Freiburg**, 14 April. Am Ostersonntag feiern die Eheleute Gustav Billich hier das Fest ihrer goldene Hochzeit. Aus diesem Anlaß hat der Stadtrat dem Jubelpaar ein Glückwunschschreiben und ein Ehrengeschenk übersandt.

s.— **Buggingen** (A. Müllheim), 4. April. Zu einer Beschlußfassung über die Geländeabtretung für den in hiesiger Gegend projektierten Kalibergbau hatten sich die in Frage kommenden Grundbesitzer auf dem Rathaus zusammengefunden. Benötigt werden vorläufig rund 17 Hektar, deren Besitzer sich ungefähr gleichmäßig auf die Gemeinden Buggingen und Seefelden verteilen. Ein Abgesandter, der mit der Mutung beauftragten Bergwerksgesellschaft bot den Grundbesitzern 15 000 *M* für den badischen Morgen, der bekanntlich 36 Ar umfaßt. Damit waren aber die Landwirte nicht einverstanden, weil ihnen der Preis zu niedrig scheint. Wie einer ihrer Sprecher verlauten ließ, würde die Mehrzahl, statt Bargeld für ihre Grundstücke zu erhalten, diese lieber gegen Gelände eintauschen, das als Eigentum der Staatsdomänenverwaltung auf Gemarkung Heitersheim liegt Eine gütliche Einigung gilt als sicher. Mit den notwendigen Bohrungen und Einbauen der Schächte wird in Bälde begonnen werden.

⊙ **Singen** a. H., 13. April. Zur Gewinnung neuen Industriegeländes wird der Schnaidwald umgelegt werden. Das Schnaidholz ist nicht gerade von bester Qualität, während das Gelände, auf dem es steht, für die Stadt als Industriegelände große Bedeutung gewinnen kann. Der Bürgerausschuß hat diesen Plan im Großen und Ganzen gut geheißen, aber den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß für die Aufteilung des Geländes ein bestimmter Plan aufgestellt werde.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. April.

Weitere Erhöhung der Güter-, Tier- und Expreßguttarife.

= Die seit dem 1. April d. J. in Kraft befindlichen Tarife der Reichsbahn waren nach den in der ersten Märzhälfte geltenden Materialpreisen und nach den mit den Organisationen des Personals Anfang März vereinbarten Gehältern und Löhnen bemessen Seit dieser Zeit sind die Materialpreise stark angewachsen; so ist beispielsweise die Tonne Stabeisen und die Tonne Schienen von 7500 Mark Anfang März auf rund 10 000 Mark, d. h. um 33⅓ Prozent, 1 cbm Kiefernholz von 2400 Mark auf 3400 Mark, d. h. um rund 42 Prozent, 1 kg Kupferblech von 100 Mark auf 117 Mark gestiegen. Die vom Reichstag vor kurzem beschlossene Erhöhung der Bezüge der Beamten und die entsprechende Aufbesserung der Löhne der Arbeiter und Angestellten erfordert einen Mehraufwand von rund 4 Milliarden Mark. Insgesamt belasten die sächlichen und persönlichen Mehrausgaben den Haushalt der Reichsbahn mit rund 15 Milliarden Mark.

Zum Ausgleich ist die Reichsbahn genötigt, erneut die Tarife zu erhöhen. Von einer Steigerung der Personentarife wird abgesehen; dagegen werden die Güter-, Tier- und Expreßguttarife zum 1. Mai d. J. erneut um 20 Prozent der seit dem 1. April d. J. geltenden Tarife erhöht. Die Ersparnismaßnahmen der Reichsbahn (sowohl in den persönlichen wie in den sächlichen Kosten) werden unvermindert fortgeführt Sie sind bei der neuen Berechnung der Mehrausgaben bereits berücksichtigt. Die organische Einarbeitung der Tariferhöhungen in die Tarife erfolgt, wie bekannt, zum 1. Juli d. J. und zwar nach Anhörung der Eisenbahnbeiräte.

*

⊙➜ **Der Karfreitag**, der vom schönsten Frühlingswetter begünstigt war, gab dem gestrigen Tag ein ernstes, feierliches Gepräge. In der evangelischen Kirche gilt der Karfreitag als das höchste Kirchenfest des Jahres. Mit den in allen evangelischen Kirchen stark besuchten Gottesdiensten waren Abendmahlfeiern verbunden. Im Hauptgottesdienst in der von einer andächtigen Gemeinde bis auf den letzten Platz dicht besetzten Stadtkirche um 10 Uhr vorm. predigte Stadtpfarrer Herrmann. Dabei bot der Chor des Vereins für evangelische Kirchenmusik in sorgsamer Aufführung ergreifende Passionsgesänge unter Leitung des Chormeisters Hans Albrecht Mann, wobei der Choral aus der Bach'schen Matthäuspassion „Wenn ich einmal soll scheiden" in vollendeter Weise zu Gehör gebracht wurde. Wie in den Vorjahren, so wurde auch diesmal wieder bei allen Gottesdiensten eine Kollekte erhoben zu Gunsten des Melanchtonvereins für evangelische Studienheime. In der katholischen Kirche wird der Karfreitag als ein Tag der Trauer betrachtet zum Gedächtnis an die Tragödie auf Golgatha, wo Christus für die Menschheit freiwillig den Erlösertod am Kreuz gestorben ist. Ruhe und Stille beherrscht an diesem Tage die katholischen Gotteshäuser, kein Ruf der Kirchenglocken ertönt, selbst das Meßdienerglöckchen ist verstummt, während den Metten und Betstunden ertönen Holzklöppel anstelle dem Glöckchen; Karfreitag ist der einzige Tag, an dem die hl. Messe nicht aufgeopfert wird. Dagegen finden tagsüber anhaltend Besuche der hl. Gräber statt abwechselnd mit Verlesung der Karfreitagsliturgie. Die letzten abendlichen Fastenpredigten erfreuten sich eines außerordentlich starken Besuches, besonders seitens der Männerwelt. Auch in den weltlichen Veranstaltungen herrschte Ruhe: kein Konzert, kein Theater, kein Colosseum und kein Kino, selbst das Klavierspiel in den öffentlichen Lokalen war untersagt — so entspricht es den Gefühlen der christlichen Weltanschauung und mit Recht. Dagegen war das Karfreitagskonzert der Karlsruher Liederhalle nachmittags ¾4 Uhr im großen Festhallesaal umso stärker besucht; ein überaus zahlreiches kunstverständiges Publikum hatte sich dorten versammelt, um den Leistungen unserer „Liederhalle" und den nicht minder staunenerregenden Darbietungen des befreundeten Stuttgarter Vokalquartetts zu lauschen. Die „musikalische Abendstunde" in der Christuskirche bot ebenfalls hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kirchenmusik, sie war sehr gut besucht, besonders von den Pfarrangehörigen der Weststadt.

= **Kirchlicher Jugendsonntag.** Der kirchliche Jugendsonntag ist vom Evangelischen Oberkirchenrat auf den 18. Juni festgesetzt worden. Die Kirchengemeinderäte sind aufgefordert, sich seine Einbürgerung und gute Ausgestaltung angelegen sein zu lassen. Ländlichen Bezirken ist gestattet, wenn jener Tag mitten in die Heuernte fällt, den Jugendtag auf einen anderen Sonntag zu verlegen.

✢ **Der Deutsche Bankbeamtenverein, Zweigverein Karlsruhe,** nahm in einer am Mittwoch abend im Palmengarten sehr stark besuchten Bankbeamten-Versammlung Stellung zum neuesten Schiedsspruch im Bankgewerbe. Herr Naujoks aus Mannheim sprach über die vorhergegangenen Verhandlungen und die Auswirkung des Schiedsspruchs. Es wurde folgende Entschließung eingebracht, die einstimmig zur Annahme kam: „Die am 12. April im Palmengarten tagende Versammlung des Zweigvereins Karlsruhe vom Deutschen Bankbeamtenverein kann zu dem Schiedsspruch vom 9. April 1922 erst dann Stellung nehmen, wenn in unbedingt zu führenden Nachverhandlungen die Beseitigung der Verpflichtung zur Ueberstundenleistung und des Verbots der Sperre über einzelne Banken durch die Organisation herbeigeführt und eine wesentliche Verbesserung der Gehälter namentlich für die jungen und für die weiblichen Angestellten erzielt wird. Die Versammlung beauftragt deshalb den Vorstand des Zweigvereins, von der Zentralleitung die Herbeiführung von Nachverhandlungen unter allen Umständen zu verlangen."

— **Der Demokratische Arbeiter-, Angestellten- und Beamten-Verein** hielt kürzlich seine Generalversammlung ab. Aus dem Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, daß der Mitgliederzuwachs im verflossenen Jahr ganz beträchtlich war. Auch die Beitragserhöhung fand einstimmige Annahme. Bei den Neuwahlen des Vorstandes wurden der 1. und 2. Vorsitzende einstimmig wiedergewählt. Der Schriftführer- und Kassierposten erfuhr wegen Ueberlastung des seitherigen Inhabers eine Neubesetzung. Ebenso wurden einige Beisitzer neu hinzugewählt. Nachdem noch verschiedene Fragen behandelt worden waren, schloß der Vorsitzende die gut besuchte Versammlung.

+ **Familienabend in der Liederhalle.** Trotz der eifrigen Vorbereitungen zum Karfreitagskonzert hat es die Vergnügungskommission der Liederhalle unter der rührigen Leitung des Herrn Gaide ermöglicht, den im Jahresprogramm vorgesehenen Familienabend abhalten zu können, und es waren köstliche Stunden, die Gesang, Orchester und Humor bereiteten. Den Reigen der Darbietungen eröffnete das Hausorchester unter der sicheren Führung des Herrn Thimecke sen., das flott und präzis eine Reihe von Märschen, Ouvertüren und Potpourris zu Gehör brachte. Recht angenehm überraschte Fräulein Hurst, die mit ihrem klangschönen Sopran sicher und klar 2 Liedchen von Schumann: „Widmung" und „Frühlingsnacht" vortrug. Als auserlesenen Solisten durfte man dann Herrn Adolf Behle bewundern, der mit seinem gutgeschulten, wohlklingenden Bariton Lieder von Attenhofer und Mendelssohn vortrug, die in ihrer Wirkung in der Seele der dankbaren Zuhörer tiefen, nachhaltigen Eindruck hinterließen; so ganz besonders das aus dem Krieg stammende, schwermütige, österreichische Reiterlied. Reicher Beifall lohnte den Sängern für seine herrlichen Liedergaben. Wenn so in reichster Fülle Lied an Lied sich reihte, durfte natürlich der Humor nicht fehlen, und daß hier ein Jeder auf seine Rechnung kam, dafür sorgte unser beliebter und immer gern gesehener Lokalpoet Herr Fritz Römhild (Romeo), der mit seinen köstlichen Darbietungen von „Dichtung und Wahrheit" nicht endenwollende Lachsalven hervorrief. Allmählich rückte so in angeregtester Unterhaltung die Mitternachtsstunde näher und nun schloß der 1. Präsident Herr Gymnasialdirektor Karle unter Worten des herzlichsten Dankes an alle Mitwirkenden, besonders auch an Herrn Chormeister Rahner für seine feinfühlige Begleitung der Gesänge den harmonisch verlaufenen Familienabend.

::: **Ostern im Stadtgarten.** Wir weisen nochmals auf die im Stadtgarten an den beiden Osterfeiertagen, nachmittags von ¼4 bis 6 Uhr, vorgesehenen beiden Festkonzerte hin. Am ersten Feiertag konzertiert die Musikkapelle des Musikvereins Harmonie, während am zweiten Feiertag, vormittags von 11 bis 12 Uhr das Promenadekonzert (dieses ist für die Besucher des Gartens ohne jeden weiteren Zuschlag zugänglich), und nachmittags von ¼4 bis 6 Uhr die Feierwehrkapelle spielt.

+ **Kaffee Luginsland.** Am Ostersonntag wird auf dem Turmberg ein Familien-Kaffee eröffnet, das mit Recht den Namen „Kaffee Luginsland" trägt, denn man genießt von dort aus eine herrliche Aussicht. Da der Inhaber, der frühere hiesige Stadtgarten-Restaurateur Emil Wagner, als vorzüglicher Wirt bekannt ist, wird es dem Unternehmen an Zuspruch nicht fehlen. (Siehe Anzeige.)

Kaffee wird billiger

bei Verwendung von Weber's

Carlsbader Kaffee-Gewürz.

Es erhöht die Ausgiebigkeit,
kräftigt die Farbe,
veredelt das Aroma des Getränkes!

Otto E. Weber Radebeul-Dresden

A1365

Mund-Za

Vollkommenste Mund- und Zahnpflege auf rein dent. med. hygien. Basis aufgebaut.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Rheumatismuskranker nimm Levathol
Da hast du, was du brauchst.

Es werden zahllose Mittel gegen Rheumatismus angepriesen, ein Beweis also, daß viele Menschen an Rheumatismus leiden u. daß viele auf Erlösung dieses schmerzhaften Leidens hoffen. Beim Rheumatismus verursachen die Ablagerungen der Harnsäure die Schmerzen, darum ist es die erste Pflicht, dafür zu sorgen, die überschüssige Harnsäure aus dem Körper zu entfernen. Das Mittel, womit dieses geschieht, muß fach- und sachgemäß zusammengesetzt sein; dieses ist die große Hauptsache. In den „Levatholtabletten" haben wir ein solches Präparat, welches die überschüssige Harnsäure aus dem Körper treibt, denn es enthält rad. sarsaparillae 5 acid. salic. 5 kal. jod. 5 f. leg. art. tabl. 100. Rheumatismuskranke holen sich aus der nächsten Apotheke die „Levatholtabletten". Preis per Karton Mk. 35.—. Nachahmungen weise man zurück. Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19. A4296

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ausbau der Karlsruher Stadtgarten- u. Festhallenveranstaltungen.

Vor Vertretern der Karlsruher Presse gab der Arbeitsausschuß der Stadtgartenkommission am Donnerstag nachmittag einen Ueberblick über die Entwicklung des Verkehrs im Stadtgarten und in der Festhalle. Im letzten Winter wurde bekanntlich zum ersten Male der Versuch unternommen, Festhallekonzerte an den Werktagen durchzuführen. In der Folgezeit beschränkte man sich aber wegen des großen Angebotes solcher Veranstaltungen von privater Seite auf den Ausbau der Sonderveranstaltungen an Sonntag Nachmittagen. Es muß anerkannt werden, daß es der zielstrebigen Arbeit der Kommission gelungen ist, daß sich diese Konzerte in steigendem Maße der Gunst der hiesigen Bevölkerung erfreuen konnten. Es gelang auch, einen ansehnlichen Stamm der Stadtgartenbesucher wieder an die Festhalle zu fesseln. Es wurden insgesamt 23 Sonntagskonzerte veranstaltet, die im ganzen von rund 30 000 Personen besucht waren, sodaß eine Durchschnittsbesucherzahl von 1300 Personen sich ergab. Die höchste Besucherzahl erreichte das Konzert „Altdeutsch" am 29. Juni mit 2500 Besuchern, während die niedrigste Besucherzahl mit rund 400 Personen auf ein Werktagskonzert entfiel, die in der Folgezeit dann in Wegfall kamen. Von den Einahmen für die Festhallekonzerte in Höhe von 150 000 Mark wurde der größte Teil durch Aufwendungen rein sachlicher Art absorbiert. Auch die Personalkosten verursachten große Ausgaben; unter Einrechnung der Lustbarkeitssteuer kann mit einer Reineinnahme von 20 000 Mark gerechnet werden. Die Kosten für Musik usw. betrugen rund 41 000 Mark. Der Eintrittspreis, der zuerst 2 und 3 Mark betrug, mußte schließlich auf 5, 6 bis zu 8 Mark bei gewissen Veranstaltungen erhöht werden, was jedoch auf den Besuch der Veranstaltungen keinen Einfluß hatte. Das Programm der Veranstaltungen wies eine reiche und bunte Abwechslung auf; es wurden im ganzen 53 Solisten für sie gewonnen, nämlich 18 Gesangssolisten, 16 Vortragskünstler, 4 Instrumentalsolisten und 15 Tänzerinnen. Zweifellos kann festgestellt werden, daß sich diese Konzerte zu einem Bedürfnis herausgebildet haben, sodaß auch im nächsten Winter von vornherein mit einem starken Besuch gerechnet werden kann. Es wäre allerdings dringend in Erwägung zu ziehen, ob nicht die Konzerthausorgel, die dort nur wenig Verwendung findet, in die Festhalle verlegt werden könnte. Bei den derzeitigen hohen Kosten ist die Neuanschaffung eines Werkes für die Festhalle ein Ding der Unmöglichkeit; auch die Verlegung der Orgel von dem Konzerthaus in die Festhalle dürfte ansehnliche Summen erschwingen, die aber durch Stiftungen Karlsruher Mitbürger eher aufgebracht werden könnten. Diese würden dadurch die Stadtgartenkommission in die Lage versetzen,, daß auch größere Vereine, die über gemischte Chöre verfügen, ihre Aufführungen in die Festhalle verlegen könnten. Eine wesentliche Verbesserung ist schon durch den Aufbau einer Bühne und die Beleuchtungseinrichtung erzielt worden, sodaß szenische Aufführungen ermöglicht wurden. Für eine neue Stilbühne sind von der Stadt 28 000 Mark bewilligt worden, sodaß im nächsten Winter die Aufführungen mit neuen Mitteln und neuem Material aufgenommen werden können.

Eines ganz ausgezeichneten Besuches konnten sich dank des trockenen Sommers im vergangenen Jahre die Stadtgartenkonzerte erfreuen, die mit einer Reineinnahme von rund 300 000 Mark abschlossen und allein an Lustbarkeitssteuern 60 000 Mark zu Gunsten der Stadtkasse einbrachten. Da in diesem Jahre die Eintrittspreise für den Stadtgarten erhöht werden mußten, kann mit Mehreinnahmen gerechnet werden, denen allerdings auf der anderen Seite auch Mehrausgaben entgegenstehen. Für das laufende Jahr sollen ähnlich wie im vergangenen, Sonntags-, Wochen- und Abendkonzerte sowie Sonderveranstaltungen zur Durchführung kommen. Es sind 31 Sonntagskonzerte, 22—23 Dienstag- und Freitag-Nachmittag-Konzerte, 16 Mittwoch-Abend-Konzerte und 20 Sonderveranstaltungen an Samstagen geplant. Ausbaufähig sind die Promenadekonzerte an den Sonntag-Vormittagen. Neben den städtischen Orchestern sind auch solche von auswärts, ebenso wie auswärtige Dirigenten in Aussicht genommen. An Sonderveranstaltungen werden geplant: Samstag, 29. April ein Kinderfest mit Belustigungen im Stadtgarten, am Samstag, 13. Mai ein Frühlingsfest mit Sommertagszug, der auch in Karlsruhe heimisch gemacht werden soll. Unter erstmaliger Mitwirkung des Orchesters des Badischen Landestheaters wird am Samstag, den 20. Mai eine Aufführung „Bühne und Welt" stattfinden, deren Reinerlös den Altpensionären des Theaters zugute kommen soll. Am 27. Mai ist Feuerwerk mit italienischer Nacht. Am Pfingstsonntag findet ein Doppelkonzert und am Pfingstmontag Wettrudern auf dem See statt. Auch für den Fronleichnamstag (15. Juni) ist ein Doppelkonzert vorgesehen, während am 17. Juni ein Rosenfest zur Durchführung kommt. Am 24. Juni ist Johannisfeier. Auch der Monat Juli wird ein reichhaltiges Programm aufweisen, so u. a. ein Strauß-Konzert, Sommernachtsfest, Blumenfest und eventl. noch Feuerwerksabend. Mehrere Dirigentengastspiele wird der August sehen, in welchem voraussichtlich auch der Kölner Männergesangverein „Liederkranz" im Stadtgarten gastieren wird. Im September wird eine Wiederholung des Strauß-Konzerts und ein Herbstfest zur Durchführung kommen, während für Oktober noch Verhandlungen schweben und auch die Herbstwoche eine Veranstaltung im Stadtgarten sehen wird. Auch die Stadtgartenkonzerte leiden in gewissem Maße unter dem Mangel eines Musiktempels, der modernen Anforderungen genügt. Der offene Tempel erweist sich als vollkommen unzulänglich, sodaß auch hier wieder nur auf dem Wege von Stiftungen Abhilfe geschafft werden könnte; der Stadtrat hat allerdings beschlossen, ein transportables Musikpodium aufzustellen.

So erfreulich der trockene, warme Sommer für den Besuch des Stadtgartens war, so unheilvolle Schäden hat er den Pfleglingen des Gartenamtes zugefügt. So gingen gewisse Gehölze ein, die kaum zu ersetzen sind. Auch die Rosenblüte hatte unter der großen Trockenheit zu leiden. Zugute kam er allerdings den tropischen Wasser- und Sumpfpflanzen; leider wird in diesem Jahre infolge Kohlenmangels die Heizung des Beckens eingestellt werden müssen. Eine Bereicherung des Blumengartens wurde durch den Erwerb von 24 Holzbänken nach Entwürfen von Professor Spannagel möglich. In der nächsten Zeit wird der Blumengarten 2 bildhauerische Arbeiten (Maierhuber und Sutor) erhalten und die Pergolaanlagen vervollständigt werden. Eine Schenkung eines nicht genannt sein wollenden Stifters in Höhe von 10 000 ℳ ermöglichte es, in diesem Frühjahre die Wiese bei den „Flötenspieler" mit Azaleen und Rododendron auszuschmücken. Auf dem See wird auch in diesem Jahre der Motorbootbetrieb wieder aufgenommen werden. Großer Beliebtheit erfreuten sich die im vergangenen Sommer eingeführten Sommerferienkarten (1. August bis 15. September), deren Preis von 2 auf 5 ℳ erhöht wurde. Der Verkauf der Jahreskarten ist ein sehr guter.

Der Tierpark zählt ungefähr 600 Tiere in 100 verschiedenen Arten. Der Bestand der Tiere ist ungefähr der gleiche geblieben. Eingegangen ist der männliche Leopard, 1 Wölfin, 1 Seehund, während 3 Fischreiher, 6 weiße Schwäne, 3 Strauße, 2 Rehe, 2 Paviane, 2 Bären, 1 Shettlandpony mit Wagen zugingen. In den letzten Tagen gelang es, eine weibliche Antilope und 5 Affen zu erwerben. Für die Unterbringung der Tiere sind Aenderungen beabsichtigt, die aber wegen Mangels von Mitteln noch nicht ausgeführt werden konnten. Ein Zugstück ersten Ranges dürfte die Umgestaltung des Bärenzwingers werden — wenn sich freigebige Hände finden, die die Durchführung des Planes ermöglichen. Es ist nämlich beabsichtigt, die Bären nicht mehr in einer Art Kessel unterzubringen, sondern sie dem Zuschauer, durch einen breiten Graben getrennt, zu ebener Erde vorzuführen. Auch die Verlegung der Fasanerie wäre dringend notwendig, kann aber ebenfalls wegen Mangels der Mittel nicht durchgeführt werden.

Man sieht, daß es der Arbeitsausschuß der Stadtgartenkommission nicht an Arbeit und Entwürfen hat fehlen lassen, um den Reiz unserer Residenzstadt für die Karlsruher Bevölkerung und die Fremden zu erhöhen. Seine Arbeiten stehen im Zeichen der Volkserziehung und Volksbildung. Möge er auch durch zahlreichen Zuspruch der geplanten Veranstaltungen für seine Mühe belohnt werden. Wenn Karlsruhe immer mehr zu einer Fremdenstadt wird, so ist es nicht zum mindesten der Stadtgartenkommission und dem Verkehrsverein zu danken

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's Citrovanille
Frankfurt/M.S.
ärztlich bevorzugt
Migräne, Zahnschmerz, Rheuma
Rasch und sicher wirkend.
Erhältlich in Apotheken.

Die Versorgung der Stadt Karlsruhe mit elektrischer Energie.

Dem Bürgerausschuß ist eine Vorlage des Stadtrats zugegangen, in der beantragt wird, zur Sicherstellung der Leistung des städtischen Elektrizitätswerkes einen Hochleitungskessel von 500 Quadratmeter Heizfläche mit Zubehör zu erstellen. Der dafür erforderliche Aufwand im Betrage von 7,5 Millionen Mark soll aus Anlehensmitteln bestritten werden. In einer ausführlichen Begründung der Vorlage wird die Beschaffungsmöglichkeit von elektrischer Energie durch Dampf- und Wasserkraft eingehend behandelt. Dabei wird u. a. mitgeteilt, daß für die Stadtverwaltung ein neues Projekt in Betracht kommt, nämlich eine Kraftanlage bei Schenkenzell an der Kinzig. Das Wasser der sogenannten Kleinen Kinzig soll dort nach einem von dem Ingenieurbüro Dr. Ludin bearbeiteten Plan in einem Staubecken von 2,5 Millionen Kubikmeter Nutzinhalt gestaut werden. Ein mehrfach unterteilter Druckstollen soll das Wasser der Kleinen Kinzig nach dem Wasserschloß und Kraftshaus beim Haldenhof auf Gemarkung Schenkenzell, zwischen Schenkenzell und Schiltach, führen. Ferner ist der Beizug von weiteren 50 Quadratkilometer des südlichen Kniebisgebiets vorgesehen, dessen Abfluß in einem zweiten, höher gelegenen Speicherbecken von ebenfalls 2,5 Millionen Kubikmeter Nutzinhalt gestaut und in einer Zwischenstufe verarbeitet wird. Für die Uebertragung der Kraft nach Karlsruhe könnte die Benützung der Leitung des Badenwerks in Aussicht genommen werden. Bei der weiteren eingehenden Erörterung der Versorgungsmöglichkeit mit elektrischer Energie, wobei auch der weitere Ausbau des Murgwerks und die Errichtung des Großkraftwerks bei Mannheim für Dampfstrom in Betracht gezogen wird, werden Vergleiche angestellt zwischen der Rentabilität der Wasserkraftanlagen und der der Dampfkraftwerke. Hierbei wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß bei einer günstigen Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens und bei einer Stabilisierung und Ermäßigung der Kohlenpreise der Fall eintreten könne, daß der mit den hohen Anlagekosten des Wasserwerks belastete Wasserstrom den Wettbewerb mit den Brennstoffstrompreisen nicht mehr aushalten kann. Aus diesen Gründen soll die Erweiterung der Kesselanlage im Karlsruher Kraftwerk vorgenommen werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 7. April: Eberhart Paul, Vater Franz Wolf, Dipl.-Ing. — 11. April: Josef Anton, Vater Josef Jung, städt. Arbeiter; Erika Rosa, Vater Wilh. Weber, Schmied; Gertrud Adelgunde, Vater Eugen Junn, Bautechniker; Margarete Elisabeth Hedwig, Vater Heinrich Karcher, Eisenbahn-Inspektor. — 12. April: Erich, Vater Jakob Berberich, Postbelfer.

Eheschließungen. 13. April: Peter Löffler von hier, Eisenb.-Betr.-Assistent in Singen, Amt Konstanz, mit Maria Bocklet von Neustadt.

Todesfälle. 12. April: Marg. Bächle, 14 Tage alt, Tochter von Leop. Bächle, Postschaffner; Elfriede Ernst, 3 Mon. 17 Tage alt, Tochter von Otto Ernst, Eisenb.-Schaffner. — Elisabeth Bürck, 85 Jahre alt, Witwe von Jakob Bürck, Bierbrauer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 15. April, ½10 Uhr: Lucina Heimendahl, Kaufmanns-Witwe, in Durlach (Feuerbestattung); ½11 Uhr: Elisabeth Bürck, Bierbrauers-Witwe, Zähringerstr. 61.

Von hagerer zur vollen Figur.

Wie ist dieses zu erreichen?

Es ist erstaunlich, wie viel magere Menschen es gibt, und in vielen regt sich der Wunsch, etwas voller zu sein. Nur aus diesem Grunde werden die vielen Präparate wie **Busencreme, Ueppigkeitspulver usw.** angeboten, deren Nutzen oft sehr zweifelhaft ist. Nachstehender Ratschlag ist sehr einfach u. ohne Mühe zu befolgen. Vor allem müssen dem Körper diejenigen Stoffe zugeführt werden, welche er zu seinem Aufbau gebraucht. Dieses ist ganz außerordentlich wichtig, um ein gutes Ergebnis zu erzielen. Was sollen wir nehmen? Nicht jedes Mittel ist für unsere Zwecke brauchbar, darum müssen wir in der Auswahl sehr vorsichtig sein und schädliche Stoffe vermeiden, denn es kommt sehr auf die Zusammensetzung an. Ein solches Präparat, welches alle Ingredienzen für unsere Zwecke in sich vereinigt, haben wir in dem Nähr- und Kräftigungsmittel „Sei", es hat folgende für den Aufbau des Körpers geradezu ideale Zusammensetzung: Calc. phosphor. tribas. sicc. pur 5 Albumin ovi sicc. 5 sacchar lact. 5 ferr. oxydat sacch solub. 30 calc phosphor pur 5. Durch regelmäßigen Gebrauch des „Sei" erfolgt eine schnelle Gewichtszunahme und Rundung der Formen, gleichzeitig wird das Allgemeinbefinden in hervorragender Weise gehoben, die Nervosität läßt nach, der Schlaf wird besser, das Aussehen gesund, die Hautfarbe frisch und blühend. „Sei" ist in Apotheken u. Drogerien zu ℳ 20.— per Karton erhältlich. Fabrikanten C. F. Asche & Co. Hamburg 19. Weisen Sie Nachahmungen zurück. A3327

Louis Goldmann jr. Abt. A: Bauunternehmung, Bergbau Pforzheim, Westl. 70, Tel. 840

Badischer Industrie- und Handels-Anzeiger

Louis Goldmann jr. Abt. B: Großhandel, Import-Export Pforzheim, Westl. 70, Tel. 840

Nachstehend verzeichnete Firmen ohne Ortsangabe haben ihren Sitz in Karlsruhe.

Armaturenfabriken
Apparatebaugesellschaft m. b. H., Baden-Oos

Apparate und Rohrleitungen
Bad. Apparatebauanstalt Gustav Bader, Bruchsal

Aufzugsbau
W. Pfrommer, Gerwigstr.

Automobile und Motorräder
Benzwerke Gaggenau Feuerwehrfahrz. Kippwag.
Daimler-Motoren-Ges., B.-Baden Mercedes-Automobile Daimler Nutzwagen Reparatur-Garage
N. Deutsch, Pforzheim, Telef. 3446
P. Eberhardt, Amal.-Str. 57
Hildebrand & Hetz, Kas. Gottesau
R. Rösch, Pforzheim T. 3370

Automobil-Zubehör
„HAWAG" Kraftfahrzeug-Zubehör G. m. b. H. Mannheim, Kaiserring 40

Banken
Südd. Disconto-Ges., Fil. Karlsruhe, Kaiserstr. 146 Dep.-Kasse Marktplatz Wechselstub. Hauptbhf.

Baumaterial Marmor
Baumaterialienges. m. b. H. Heidelberg, Cement, Kalk etc.
J. Blaul, Hirschstr. 116, Vert. Gebr. Vetter, Mühlacker
Jul. Graf & Co. G. m. b. H. Westbahnhof, Grünwinklerstr. 6 T. 1926
K. Gössel, Kriegst. 97, T. 68

Beton-Bauten
Deyhle & Burger, Rastatt Rauenthalerstr.
Dyckerhoff & Widmann A.G. Friedrichplatz 1
Jos. Krapp, Kaiserallee 5
Ernst Schwarz, Lahr i. B.
Gust. Stumpf Karlsruhe-Bruchsal

Blumen-Kranzfabrik.
H. Falke, Rüppurrerstr. 35
Jean Jacobs, Waldstr. 52

Büro-Einrichtungen
Hamburger & Bredtmann Pforzheim, Sedanplatz
Emil Ros, Westendstr. 31
Südd. Schreibmaschin.- u. Büro-Einricht.-Ges. m. b. H. Kaiserstr. 225 :: Tel. 121

Bürsten-Fabriken
Louis Tacke, Lahr i. B.
E. Thoma, Offenburg
Emil Vogel Nachf., Friedrichpl. 3

Carbid
Adolf Bolz, Kapellenstr. 62
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Chemische Produkte
Imhoff & Stahl, G. m. b. H. Mannheim

Chocoladefabriken
Badenia Freiburg i. Br.

Conserven-Fabriken
Flach & Co. m. b. H., Feine Obstconserven, Confitüren Marmeladen, Fruchtsäfte

Dachpappen, Teerprodukte
G. Schlapper, Malsch, T. 12
Karl Zaiß, K'he-Daxlanden

Dachziegel-Fabriken
Tonwaren-Industrie Wiesloch Akt.-Ges.
Gebr. Vetter, AG. Mühlacker

Damenhüte — Pelze — Putz
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137
Mary Schapke, Friedr.-Pl. 2

Dampfkessel
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Dampfmaschinen
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Därme und Gewürze
Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65

Eisengießerei
Th. Bergmann, Gaggenau
Arnold Biber, Durlach
Th. Lehmann, Rastatt
Wolf, Netter & Jacobi, Bühl

Eisenkonstruktionen
Eisenwerk Grötzingen Fiessler Wollfarth
W. Pfrommer, Gerwigstr. 65

Eisen- und Metall-Handlung
Wolf, Netter & Jacobi, Bühl

Eisenmöbelfabriken
Lahrer Eisenmöbelfabrik v. Knippenberg & Co., Lahr

Eisschränke und Kühlanlagen
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Elektrotechnik
A E G, Kaiserstr. 180
Breitenstein & Blust Durlach und Meßkirch Licht- und Kraftanlagen Ortsnetze, Hochsp.-Anl.
Gebr. Bronner, Waldstr. 56 Ankerwickel., Rep.-Werk Vertrieb elektr. Maschinen und Apparate
J. Leonhardt, Rüppurrer. 90
Oberrh. Elektr.-Ges. Kern & Co. Techn. Büro K'he

Elektrotechnische Werkstätte
W. Lipp, Lessingstr. 47

Elektro-Reparaturwerk
Lippolt & Eschelbach Reparatur u. Mot.-Verk. Wiesloch b. Heidelberg

Emailschilder
Th. Bergmann, Gaggenau

Fahrräder
Eisenwerke Gaggenau

Fahrrad- u. Nähmasch. Rep.-Werkst.
F. Fluhr, Gerwigstr. 46

Farben- und Lack-Fabriken
Gebr. Katzauer, Bruchsal Farben — Lacke — Kitte

Faßhandlung und Küferei
H. Zink, Essenweinstr. 38

Faßholzfabrikation
G. A. Kallenbach Söhne

Feldbahn-Materialien
G. G. Bromme, Mannheim U 6 11, Tel.-Adr. Flügelrad, Telefon 5906, 2043
Martin Eichelgrün & Co. Kaiserstr. 235 Tel. 5124

Feuertonfabrik
Heinsteinwerk Heidelberg

Feuerwehr-Geräte-Fabriken
Carl Metz, Karlsruhe

Fibrezurichtereien
Carlo Pacchetti & Co. G. m. b. H.

Flanschen-Fabriken
Hack & Blau, Ettlingen

Fleisch- u. Fettwaren
Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65

Fourniere
Anton Brod, Mannheim Nutzholz und Fournier
Gebr. Kaufmann, Karlsruhe Gottesauerstr. 30
Südd. Fournierfabrik K'he

Gas-Apparate
Eisenwerke Gaggenau

Gas- u. Kohlen-Herde
Junker & Ruh, Siemensstr. 1
A. Meng, Hardtstr. 45b

Geländer- und Geländerstöcke
Th. Bergmann, Gaggenau

Gerbstoffe
Carl Pirsch, Neckargemünd Gerbstoff-Extraktwerk

Gießereien
A.-G. Eisen- und Bronce-Gießerei vorm. C. Flink Landwirtsch. Maschinen Mannheim

Gummi-Fabriken
Gummi-Centrale Karlsruhe Kaiserstr. 39, Tel. 1171 Gummibereifung, sämtl. Fabrikate, Auto-Zubeh.
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G., Mannheim
Gummiwerke Neckar A.-G. Friedrichsfeld, Gummi-Sohlen und -Absätze — Wieblingen-Heidelberg, Fahrradbereifung

Haushacköfen u. Räucher-Apparate
Südd. Herd- und Backofen-Industrie G. m. b. H. Ettlingen
Anton Weber, Ettlingen

Häute u. Felle en gros
Alfred Ettlinger, Wilh.-Str. 4

Herd-Fabriken
M. A. Lämle A.-G., Bretten

Hoch- und Tiefbau
Bau-Industrie A.-G., vorm. Heinrich Degler Söhne, Rastatt

Holzbearbeitungs-Maschinen
Eisenwerke Gaggenau

Holzhandlg. en gros
Max Eisinger, Telef. 4673

Hüte- u. Mützen-Großhandlung
Zeumer & Obenhack, Am.-Str. 31

Karosserien und Wagenbau
Renckly & Göpper, Pforzh.

Kassenschrank-Fabriken
Wilh. Weiß, Erbprinzenstrasse 24

Kellerei-Artikel
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Koch- und Backherde
Südd. Herd- u. Backof.-Ind., G. m. b. H., Ettlingen
Anton Weber, Ettlingen

Kohlen
Farer & Co., G. m. b. H., Leopoldstr. 1
Rh. Kohlen- u. Briket-Gesch. H. Mülberger, G. m. b. H., Amalienstrasse 25

Kohlenherde
Eisenwerke Gaggenau

Kolonialwaren
Gebr. Gutmann, Heidelberg
Erch Krah, Tel. 5105. 5205

Küchengeräte-Fabriken
Harsch & Zonsius, Bretten

Landw. Maschinen
Badenia, Aktien.-Ges., Weinheim-Baden
Keller & Co., Weinheim-Baden

Lederfabriken
Bad. Lederwerke, K'ruhe-Mühlburg, Lamm, Zickel, Glace, Claire-Leder. Spez. Mocha-Veneziana
Carl Freudenberg, G. m. b. H. Fabrik von Kalb-, Rind- und Lackleder, Weinheim-Baden
Lederfabrik Durlach, Herrmann & Ettlinger G. m. b. H. Durlach, Chevreaux, -Imitation, Samtchairs, Handschuh- u. Portefeuilleleder
Lederwerke Siegm. Hirsch, G. m. b. H., Weinheim, Fabrizier, Roßchevreaux Roßbox, Roß- & Fohlenlack
Lederwerke Carl Pirsch, Heidelberg-Harlass, Sohlenleder, Vacheleder, Riemenleder, Rindbox

Leimfabrikate
G. Fetzer, G. m. b. H., Leimfabrik, Ladenburg
Kissel & Wolf, Mannheim, Industriehafen

Leiter-Fabriken
R. Raible, Bismarckstr. 33

Immobilien — Adlerstr. 18
Eßwein & Maushardt

Lokomobilen
Badenia, Aktien.-Ges., Weinheim-Baden

Maschinenfabriken
Th. Lehmann, Rastatt
W. Pfrommer, Gerwigstr.

Maschinen für Bijouterie
G. Burkhard, Pforzheim, Tunnelstr. 8
Emil Nahm, Telefon 2655

Maschinenhandlung.
B. Würzburger, Karlsruhe

Maschinen z. Wurstfabrikation
Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65

Metallwaren
C. Beuttenmüller & Co. Bretten

Möbelfabriken
W. Vollmer, Freiburg i. B.

Nähmaschinen
Junker & Ruh, Siemensstr. 1

Odenwald-Wachs
F. Odenwald, K'he.-Grünwinkel

Ofen-Fabriken
Junker & Ruh, Siemensstr 1.
M. A. Lämle, A.-G., Bretten

Parketwichse Lacke
Wormser & Co., ff. Sorte

Papierfabrik und Großhandlung
Gebr. Leichtlin, Zähringerstr. 69
Seger & Jacobs, Nebeniustraße 50

Photo-Art. u. Arbeit.
Hörth, Däschner & Co., Inh Th. Merkle, Stef.-Str. 64

Rolladen u. Jalousien
Chr. Zimmerle, Telef. 350

Roßhaar-Spinnerei
Carlo Pacchetti & Co., G. m. b. H.

Sägewerke
Gebr. Ammann, Bretten Holzhdl. u. Baugeschäft
Max Eisinger, Telefon 4673
Gebr. Harsch, Bretten

Schreibmaschinen
Fr. Lied, T. 3973, Rep.-Werk.

Schuhfabriken
Gebr. Nilson, Ladenburg

Schuh-Großhandlung
Ladenburger & Wolf, Garlenstr. 12
Neu & Hirsch, Amalienstr. 47

Schweiß-Apparate
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Seifenfabriken
Th. Klar, Heidelberg

Seifenpulver-Fabrik
Föll & Schmalz, Bruchsal

Solinger Stahlwaren
Geschw. Schmid, Kaiserstr. 88

Sparkocher „Küchenfee"
Th. Bergmann, Gaggenau

Speditionen
Brasch & Rothenstein, Tel. 4157, 2657, Kaiserstr. 3
W. Harbrecht, Rastatt
Internat. Transport-Ges. Dagné & Co., m. b. H., T. 40 Pforzheim, Leopoldstr.
Internat. Transport- und Schiffahrtsges. A. b. Reibel, G. m. b. H., Stefanienstr. 66 Tel. 5728, 5729, 5482
Schenker & Co., Berlin, Zweigniederlas. Karlsruhe, Kaiserstr. 26, T. 5023, 4694, Sped., Lagerung, Versicher.

Sportartikel-Fabrik.
Wilh. Blicker & Co., Gottesauerstr. 6 Ledergürtel, Bälle, Rucksäcke

Stahl und Eisen
Friedrich Hausen, Stahllager, Mannheim

Teigwarenfabrik
Bleier & Co., Bruchsal

Tiefbau
Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Friedrichplatz 1
Dipl.-Ing. Fritz Maier, Herrenstr. 7, Civil-Ing.
G. Stumpf, Karlsruhe-Bruchsal

Uhren-Großhandlung
Fr. Deckelmann, Stef.-Str. 6-7

Waagenfabriken
H. Brand, Baumeisterstr. 32

Wandplatten-Fabrik
Heinsteinwerk Heidelberg

Weine, Branntweine
A. Zöllin, Kriegsstr. 236

Weingroßhandlungen
A. Schütt, Bühl i. Baden

Zementrohrform. u. Maschinen
Maschinenfabrik Ettlingen, G. m. b. H.

Zentralheizungen
E. Schmidt & Kons.

Ziegeleien
Bau-Industrie A.-G., vorm. Heinrich Degler Söhne, Rastatt
F. Pflaum, Bruchsal
Gebr. Vetter, AG. Mühlacker

Ziegelrahmen
Harsch & Zonzius, Bretten

Ziegelwerke
Emil Mall, K.-Daxlanden
Karl Mall, K.-Daxlanden

Zigaretten-Fabriken
Grünhut, Waldhornstr. 8

Zuckerwaren-Fabriken
Ebersberger & Rees, Wielandstr. 25
L. Fitzner, Heidelberg, Ingrimstr. 16
Louis Sautter, Heidelberg
Jos. Wertheimer & Sohn, Karlsruhe, Süsswaren-, Chocolad.- u. Tee-Großhl.

Alleinige Inseraten-Annahme Böbel & Schmith, Frankfurt a. M.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

15. April — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 177

Der Dollar = Mk. 299.62

Ausgleich der Ausfuhrmindestpreise.

In einem Rundschreiben macht der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung auf folgende Gesichtspunkte aufmerksam:

Die Erfahrung hat gezeigt daß die Schiebungen von Waren über valutaschwache Länder sich trotz aller Gegenwirkungen nicht verhindern lassen. Das einzige wirksame Hilfsmittel hiergegen ist eine Preisstellung derart, daß der Weiterverkauf nach höhervalutarischen Ländern allenfalls den normalen Handelsgewinn, aber keinen eigentlichen Valutagewinn mehr ergibt. Dies hat nicht nur für die untervalutarischen Länder des Ostens und Südostens Bedeutung, sondern auch für Länder, deren Valuta hochvalutarisch ist, aber sich doch noch in Entfernung von Dollar und Pfund hält, wie z. B. Dänemark, Italien, Belgien usw. So hat sich z. B. ein dänischer Zwischenhandel mit deutschen Waren nach Schweden entwickelt, über den sich die schwedischen Importeure, die unmittelbar von Deutschland höhere Preise gestellt bekommen, mit Recht beschweren. Auch die Tatsache gewinnt mehr und mehr Bedeutung, daß Kommissionshäuser in den westlichen Ländern deutsche Waren kaufen, um sie in die höchstvalutarischen Länder weiter abzusetzen. Dieser Handel mag in mancher Hinsicht erfreulich sein, aber unerwünscht ist es, daß auf diesem Wege die höchstvalutarischen Länder vielfach zu niedrigeren Preisen beliefert werden können als durch den deutschen Exporthandel unmittelbar, der sich an die für diese höchstvalutarischen Länder festgesetzten Mindestpreise halten muß. Auch die Gefahr, daß mit deutschen Sachleistungsgütern von Ländern mit schwacher Valuta ein Zwischenhandel nach Höchstvalutaländern getrieben wird, ist in Betracht zu ziehen. Es erscheint daher notwendig, die Ausfuhrpolitik mit dem Ziel nachzuprüfen, daß eine größere Ausgleichung der Ausfuhrmindestpreise nach den einzelnen Ländern erfolgt. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß doch die konkurrierenden Industrien anderer vorwiegend hochvalutarischer Länder, wie England, Belgien usw., von ihren in hochvalutarischer Währung entstehenden Einstandspreisen ausgehen müssen und auch nach untervalutarischen Ländern im allgemeinen nur entsprechend diesen Kosten verkaufen können. Wo in untervalutarischen Ländern eine eigene billiger arbeitende Industrie sich befindet, ist es natürlich, daß diese Industrie den eigenen Markt billig beliefert, aber es erscheint zumindest zweifelhaft, ob die deutsche Industrie richtig handelt, wenn sie, um auch dorthin zu liefern, in solche anormal billigen Preise eintritt. Die Folge muß sein, daß jene Konkurrenzindustrie Waren für die Ausfuhr freibekommt und auf den anderen lohnenderen Absatzmärkten der deutschen Industrie starke Konkurrenz macht.

Industrie und Handel.

n. **Mannheimer Gewerbebank e. G. m. b. H. in Mannheim.** Bei einem Gesamtumsatz von 739,62 (673,6) Mill. M erzielte die Genossenschaftsbank einen Reingewinn von 288 637 (266 900) M, woraus 8 (7) Prozent Dividende verteilt werden sollen. Konto-Korrent-Debitoren und Lombarde stiegen von 5,5 auf 6,85 Mill. M, Konto-Korrent-Gläubiger von 8,64 auf 9,38 Mill. M, während Wechsel von 7,01 auf 4,18 Mill. M und Spareinleger von 2,91 auf 2,77 Mill. M sich ermäßigten. Die Mitgliederzahl erhöhte sich von 820 auf 876 und deren Geschäftsanteile von 1,1 auf 1,3 Mill. M. Nach diesen Zahlen war also die Entwicklung der Bank sehr erfreulich und sie konnte auch jederzeit den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden.

n. **Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik A.-G.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 24 Proz., nicht von 30 Proz. wie gemeldet, Dividende.

n. **Süddeutsche Juteindustrie Mannheim-Waldhof** Die Gesellschaft hielt in Berlin eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der nur Satzungsänderungen, die den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragen, beschlossen wurden.

Cer-Metall-A.-G. Berlin-Freiburg i. B. Die Generalversammlung beschloß die Verlegung des Sitzes von Berlin nach Freiburg in Baden. Das abgelaufene Geschäftsjahr bringt einen Verlust von 310 918 M, der vorgetragen wird. Man war hauptsächlich mit der Einrichtung der Fabriken und der Organisation des Werks beschäftigt. Für das neue Jahr sind laufende Aufträge für mehrere Monate vorhanden, so daß man ein besseres Resultat erhofft.

Württ. Hutmanufaktur Ernst Grothe A.-G. Stuttgart. Das Resultat des auf knapp 3 Monate sich erstreckenden Geschäftsjahres soll recht günstig sein und auch eine angemessene Dividende zulassen, doch empfehlen Geschäftsleitung und Aufsichtsrat nicht die Ausschüttung einer Dividende, sondern schlagen vor, den Reingewinn zur Stärkung der inneren Reserven zu verwenden.

Chemische Industrie Biberach A.-G. Die Generalversammlung genehmigte den Vertrag betr. Uebernahme der Chemischen Industrie G. m. b. H. Der Geschäftsgang des Unternehmens ist gut, für die nächsten Monate liegen Aufträge vor.

Trikotfabriken Hermann Moos, Buchau am Federsee. Das seit 1858 bestehende Unternehmen wurde unter Mitwirkung der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt am Main und der Stuttgarter Filiale der Bank für Handel und Industrie mit 5 Mill. M Kapital in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

\+ **Bad Mergentheim A.-G.** Der Betriebsgewinn betrug bei 3 Mill. M Aktienkapital 1 092 907 (425 322) M. Nach Abzug der Unkosten, Zinsen usw. verbleibt ein Bruttogewinn von 629 479 (219 913) Mark und nach Abzug von 147 657 (66 329) M Abschreibungen einschl. 15 928 M Vortrag ein Reingewinn von 497 750 (170 028) M, aus dem 12 (6) Proz. Dividende verteilt und 85 273 M auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Bei guten sommerlichen Verhältnissen verspricht auch die kommende Saison günstig abzuschließen.

* **Mohr u. C., A.-G. in München.** Die seit 1868 bestehende Firma Mohr u. C, Sägewerke und Holzhandlung in München wurde unter Mitwirkung eines Bankenkonsortiums, bestehend aus der Rheinischen Creditbank in Mannheim, der Bayrischen Hypotheken- und Wechselbank in München, der Bankhäuser H. Aufhäuser in München und J. H. Stein in Köln in eine Aktiengesellschaft mit volleingezahlten 25 Mill. M Stamm- und 250 000 M Vorzugsaktien umgewandelt. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Adolf Mohr, Vorsitzender, Friedrich Mohr, Direktor Anton Biber von der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, Direktor Hohenemser von der Rheinischen Creditbank, Rechtsanwalt Emil Kremer von H. Aufhäuser und Werner von Schnitzler von J. H. Stein. Zum alleinigen Vorstand wurde Adolf Friedrich Mohr bestellt.

A.-G. vorm Carl Schlenk in Barnsdorf bei Nürnberg. Aus 965 070 M Reingewinn sollen 20 (12) Prozent Dividende auf die Stamm- und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt werden.

* **Mechanische Baumwollspinnerei Bamberg.** Das Unternehmen plant die Erhöhung des Grundkapitals um 6 320 000 M auf 14 640 000 Mark und zwar durch 6 Mill. M Stammaktien und 320 000 M 4prozentiger Vorzugsaktien mit 15fachem Stimmrecht. Von den Stammaktien sollen 4 Mill. M im Verhältnis von 2:1 zu 300 Prozent den Aktionären angeboten und die restlichen 2 Mill. M freihändig verkauft werden.

* **Mechanische Seilerwarenfabrik Bamberg.** Die Gesellschaft plant eine Kapitalserhöhung um 3 Mill. M ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigter Stammaktien und 200 000 M 4prozentiger Vorzugsaktien mit 10fachem Stimmrecht, gleichfalls mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1922. Die Vorzugsaktien sollen zum Nennwert, von den Stammaktien 2 Mill. M den Aktionären im Verhältnis von 3:3 zu 220 Prozent ausgegeben und die restlichen 1 Million M freihändig verkauft werden. Bei den seitherigen 200 000 M Vorzugsaktien wird das Stimmrecht vom zehn- auf das fünfzehnfache erhöht.

n. **Gebrüder Haldy A.-G. Saarbrücken.** Die vor kurzem in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Kohlengesellschaft hat mit dem Sitz in Frankfurt a. M. und Zweigniederlassungen in Mannheim und Stuttgart eine G. m. b. H. gegründet, die die Kohlengeschäfte der Frankfurter und Mannheimer Zweigniederlassungen der Firma Gebrüder Haldy in Saarbrücken weiterführen wird.

Leder- und Riemenwerke Gebrüder Reerink A.-G. Frankfurt a. M. Mit 5 Millionen M Aktienkapital wurde die bisherige G. m. b H. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Den seitherigen Inhabern werden für die Einbringung 2,5 Mill. M Aktien überlassen. 2 Mill. M sind Namensvorzugsaktien mit 3fachem Stimmrecht.

D.H.D. **Metallwerke Knodt A.-G. in Frankfurt a. M.** Die zum Telluskonzern gehörende Gesellschaft erzielte im 2. Geschäftsjahr einen Reingewinn von 0,718 Mill. M (0,552), aus dem eine Dividende von 16 Proz. (15) auf 4,5 Mill. M (3) Aktienkapital vorgeschlagen wird.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Zündwarensteuer. Der Reichsfinanzminister hat angeordnet, daß Artikel zwei der Zündwarensteuer Abs. 1 a bis c und f des Gesetzes betr. Erhöhung einzelner Verbrauchssteuern vom 8. April 1922 am 1. Mai dieses Jahres in Kraft treten. Vom Inkrafttreten der Vorschriften unter Ziffer 1 d und e wird abgesehen. Gesetz und Verordnung werden demnächst im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden.

Die Handelsschiffahrt auf dem Rheine. Die englische Presse verzeichnet mit großer Ausführlichkeit die Aktion der Gegner des Rhein-Seitenkanals in der Schweiz und erklärt dabei, der Rücktritt Nationalrats Gelpke aus der Internationalen Rheinkommission habe auch in britischen Kreisen Konsternation hervorgerufen. Es sei unbedingt notwendig, daß er in der Kommission nicht fehle, sonst sei die Bewegung für den freien Rhein ohne weiteres zum Scheitern verurteilt.

D.H.D. **Wiedereröffnung von Antimongruben.** Die außerordentlich starke Steigerung der ausländischen Antimonpreise veranlaßten die inländische Industrie, wieder in alten oder stillgelegten Gruben zu fördern. So hat eine Gruppe von Harzer Bergindustriellen die Inbetriebsetzung und Förderung auf den seit etwa 50 Jahren stillgelegten Antimongruben bei Wolfsberg im Harz unternommen.

Die technischen Probleme der Eisenbahn. In den nächsten Tagen erscheint das zweite Heft der Schriften und Mitteilungen aus dem Reichsverkehrsministerium „Die Reichsbahn". (Verlag Georg Stielke, Berlin.) Diesmal ist der Band vorwiegend den technischen Problemen der Reichsbahn gewidmet. Die Reform des Werkstättenwesens, die zweckmäßige Neugestaltung des Materials (Personenwagen 4. Klasse, 50 Tonnenwagen usw.) werden eingehend erörtert. Außerdem enthält das Heft neues wertvolles Material zum Vergleich der jetzigen und früheren Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen und zur Beurteilung der gegenwärtigen Personalpolitik unseres größten Verkehrsunternehmens. In einem grundsätzlichen Artikel „Reichsbahn und gemischt wirtschaftliches Unternehmen" wird zu einigen grundsätzlichen Streitfragen über die neue Organisation der Eisenbahn Stellung genommen, die gerade jetzt besonderes Interesse beansprucht.

Marktberichte.

n. **Mannheimer Produktenbörse vom 13. April.** Die jüdischen und die bevorstehenden Osterfeiertage machten sich an der Donnerstag-Produktenbörse durch ganz geringen Besuch wesentlich fühlbar. Trotz des Fehlens fast jeden inländischen Angebots gingen die Preise besonders in Weizen beträchtlich zurück, wo die billigeren Auslandsangebote in Weizen wie in Weizenmehl drückend wirkten. Man nannte Weizen mit 1600 M, Roggen mit 1300 M, Gerste mit 1550 bis 1600 M, Hafer mit 1300 M, Mais mit 1025—1040 M. Eine offizielle Preisnotierung erfolgte heute nicht.

Börsenberichte.

Die Kurse der Agramer Börse sollen nach Beschluß des Börsenrats in Dinars geändert werden, wodurch die Notierung der jugoslavischen Krone verschwindet.

Notierungen der Berliner Börse vom 13. April.

(Wiederholt, weil nur in einem Teile der letzten Ausgabe enthalten.)

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Accumulat.	1187.—	1179.50	DynamitTrust	789.—	802.—	LöweWerkzg.	1315.—	1363.—
Adler/Kleyer	550 —	570.	Elberf. Farbf.	775.—	800 —	Lothr.Zement	1135.—	1127.—
Alexanderw.	618.—	630.—	Eschw.Bergw	901.—	950.—	Mannesmann	1495 —	1585.—
A. E. G.	783.—	795 —	Feldm. Papier	832.—	905.—	Ober-Eisenb.	1170.—	1218.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	948.—	950.—	.. Eisen-Ind.	809.	854.—
Anglo C. G.	1835 —	1888.—	Filt. Ma. Enz.	2400.—	2475.—	.. Kokswerk	1490 *—	1554.—
Augsbg. N.M.	1260.—	1250.—	GaggenauEis.	895.—	920.—	Oren. & Kopp.	1185.—	1293.—
Bad. Anilin	820.—	850.—	Gasmot.Deutz	828.—	840.—	Phön. Bergw.	1335.—	1350.—
Bergm. Elekt.	850 —	846.—	Gelsenk.Berg.	1120.—	1050.—	Rhein. Metall	528.—	549.—
Berl. Anh. Ma.	895.—	249.—	Gensch. Waff.	725.—	774.—	Rhein. Stahl	1265.—	1300.—
Berl. Masch.	1170.—	1255.—	Goldsch. Esg.	1035.—	1085.—	Romb. Hütte	660.—	689.—
Bing.Nürnbg.	652.—	632.—	Gritzn.Masch.	2050.—	2120.—	Rütgerswerk	1030.—	1050.—
Bismarckh.	2500.—	2575.—	Hann. Masch.	4325.—	4330.—	Sachsenwerk	625.—	649.—
Bochum. Guß	1180.—	1233.—	Hann.Wagg.	855.—	870.—	Schuck. Nbg.	735.—	741.—
Böhler Stahl	—.—	2525.—	Harp.Bgb.	1865.—	1900.—	Siem.&Halsk.	1005.—	1036.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	775.—	775.—
Buderus	1000.—	1020.—	Hirsch Kupfer	840.—	865.—	Stett. Vulkan	1600.—	1665.—
Chem. Grieh.	860.—	925.—	Höchst. Farb.	755.—	786.—	Stollbg. Zink	1365.—	1400.—
.. Albert.	1930.—	1963.—	Hösch	1393.—	1362.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	523.—	545.—	Hohenlohe	1085.—	1105.	Varzin.Papier	899.—	924.—
Dessauer Gas	760.—	787.—	Kali Ascherst.	1355.—	1360.—	Dtsch. Nickel	1250.—	1280.—
Dt. Lux. Bgw.	1053.—	1085.—	Karlsr Masch.	920.—	1090.—	.. Gl. Elberf.	2865.—	2815.—
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	945.—	975.—	.. Stahl Zyp.	3900.—	3900.—
Stg.-Bruchs.	710.—	740.—	KostheimCell.	725.—	750.—	Wandererw.	—.—	1950.—
· Erdöl	2190.—	2200.—	Kyffhäuserb.	700.—	705.—	Westeregeln	1890.—	1875.—
· Kaliwerke	2025.—	2040.—	Lahmayer.	500.—	519.—	Zellst.Waldh.	982.—	908.—
· Waffen	1725.—	1760.—	Laurahütte	2300.—	2480.—	Dtsch. Petrol.	2137.—	2287.—
· Eisenhdlg.	641.—	710.—	Linde Eism.	1385.—	1390.—	Pomona	12600.—	12800.—
	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Adl.&Oppenh.	1915 —	2000.—	GörlitzMasch.	950.—	—.—	Rh. Braunkohl.	1392.—	1410.—
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing	676.—	700.—	Riebeck Mont.	1900.—	1960.—
Fabrikation	740.—	755.—	Hartmann			Ros. Braunk.	1145.—	1125.—
Brem.Vulkan	2000.—	2025.—	Maschinen	1005.—		Sarotti	—.—	—.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder	1450.—		Stoewer	1600.—	1650.—
Heyden	1000.—	1130.—	Ilse Bergbau	1680.—		Union-Werke		
.. Weiler	680.—	710.—	Kollm&Jourd.	1220.—		Berl. Mannh.	755.—	774.—
Dt. Gußstahlkugel	990.—	1000.—	Leopoldshall	—.—		Vogtl. Masch.	660.—	686.—
· Steinzeug	1199.—	1230.—	LinoleumMax.	1110.—		Zellst. Aschaffenbg.	1000.—	1049.—
· Wollwaren	1025.—	1050.—	Carl Lindström	995.—	999.—	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	820.—	850.—	Linke&Hoffm.	940.—	960.—	Dresden	676.	690.—
Elekt. Licht u. Kraft	506.—	534.—	Lothr. Hütte	944.50	950 —	Barm. Bankv.	289.50	289.50
FaberBleistift	1295.—	1350.—	Lüdenscheid	1171.—	1295.—	Comm.-u.Disk.Bank	319.—	319.—
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Mix&Gennest	665.—		Mitteld.Kreditb.	301.—	302.—
Gelsenkirch.			Fr.Meguin&Co.	761.—	800.—	Südd. Eisenb.	350.—	365.—
Gußstahl	990.—	1000.—	Neckarsulm.Fahrz.	809.—	801.—			
Bank-Aktien			**Kolonialwerte**			**Schiffahrtswerte**		
Berl. Hdlsges.	512.—	510.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	1710.—	1700.—
Darmst. Bank	324.—	324.75	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	587 25	585.—
Deutsch.Bank	595.—	592.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf.	471.75	482.—
Disk.-Komm.	490.—	—.—	Schantungb.	500.—	499.—	.. Südameri.	755.—	755.—
Dresd.Bank	342.—	347.—	Gr. B. Straßb.	—.—	—.—	HansaDpfsch.	415.—	445.—
Nationalbank	332.—	324.—	Baltim.-Ohio	877.—	915.—	Nordd. Lloyd	368 75	379.75
Oest. Kredit	86.—	87.75	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	285 50	288.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	12.	13.		12.	13.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	140 —	140.—
5% " " " II	99.90	99.90	Deutsche Prämienanleihe	82.10	82 30
5% " " " III	99.90	99.90	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.—
4½% " " " IV-V	86.80	87.—	5% " " 1922	100.20	100.—
4½% " " " VI-IX	72.25	72.25	4% Preußische Consols	83.75	83 75
4½% " " " 1924	96.60	96.75	3½% " "	68 75	69.80
5% Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	70.50	71.—
4% "	96.70	96.50	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	74 25	74.90
3½% "	89.70	89.90			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 13. April.

Bank- und Industrie-Aktien.

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Bad. Bank	540.—	540.—	Harp. Bergb.	1840.—	1900.—	.. Gritz.Durl.	2030.—	2040.—
Darmst. Bank	323.—	323.—	Laurahütte	2275.—	2410.—	M.F.Haid&Neu	860.—	861.—
Dtsch. Bank	593.—	597.—	Aschbg.Zellst	998.—	1000.—	M.F.Karlsruh.	1015.—	1010.—
Disk.-Gesell.	490.—	—.—	Grün & Bilfg.	725.—	680.—	Mot.Oberursel	705.—	720.—
Dresd. Bank	339.—	344.—	Cem.Heidelbg	862.—	900.—	Schl.&Co.Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	303.—	303.—	Bad. Anilin	825.—	880.—	Schuhf. Herz	560.—	570.—
Oestr.Ländbk.	209.—	207.—	Scheideanst.	1174.—	1225.—	Els.B.W.Kehl	1240.—	—.—
Pfälz. Bank	49.50	49.50	Höchst. Farb.	750.—	780.—	Sp. Ettlingen	1600.—	—.—
Rh. Kreditbk.	250.—	254.—	Rütg. Werke	1050.—	1070 —	U.-fab.Furtw.	—.—	1270.—
Südd.Dis.Ges.	333.—	333.—	El.Licht,Kraft	502.—	525.—	W.Fuchs Hbg.	790.—	795.—
Wiener Bank	65.—	65.—	Jungh. Gebr.	610.—	639.—	Z.-fbr. Waldh.	995 —	995.—
Württ. Notbk.	558.—	585.—	Adl.&Oppenh.	1925.—	1950.—	Z.-fbr. Wagh.	842.—	865.—
Boch. Gußst.	—.—	1195.—	M.-F. Badenia	619.—	620.—	.. Frankthal	830.—	870.—
Gelsenk. Bk.	1110.—	1135.—	.. Durlach	945.—	925.—	Benz-Motoren	600.—	610/30

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 13. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	12. 4. 22 Geld	Brief	13. 4. 22 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung.	12. 4. 22 Geld	Brief	13. 4. 22 Geld	Brief
Amsterdam G.	11315 80	11344 20	11385 75	11414 25	Schweiz	5782.75	5797.25	5855.15	5869.85
Brüssel Antw.	2566.80	2573.20	2576.75	2583.25	Spanien Ps.	4604.20	4615.80	—.—	—.—
Kristiania Kr.	5553.05	5566 95	5563.	5577.—	D.-Oestr. abg.	3 90½	3.94½	3.93	3.97
Kopenhag. ..	6362 05	6367.95	6387.—	6403.—	Prag Kr.	594.25	595.75	601.20	602.80
Stockholm ..	7800.20	7819.80	7770.25	7789.75	Budapest	37.70	37.80	37.65	37 75
Helsingfors ..	561.25	562.75	568.25	569.75	Bulgarien	207 20	207.80	207.45	208 05
Italien L.	1588.—	1592.—	1631.95	1636.05	Buenos Aires.	106.10	106.40	107.60	107.90
London Pf.	1318.35	1321.65	1325.80	1329.20	Japan	140.80	141.20	—.—	—.—
New-York D.	295.63	296.37	299 62	300 38	Rio de Janeiro	4019.—	4031.—	—.—	—.—
Paris Fr.	2736 55	2743.45	3791.50	2798.50					

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 13. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	12. 4. 22 Geld	Brief	13. 4. 22 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung.	12. 4. 22 Geld	Brief	13. 4. 22 Geld	Brief
Antw.-Brüssel	2557.40	2562 60	2584 40	2592 60	Norwegen	5494.50	5505.50	5494 50	5505.50
Holland	11288 70	11311 30	11438 50	11461 50	Schweden	7754.70	7770.30	7829.60	7845.40
London	1317 60	1320.40	1324.60	1327.40	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
Paris	2744.70	2750.30	2787.20	2792.80	New-York	296.70	297.30	299.20	299.80
Schweiz	5839.10	5850.90	5864.10	5875 90	Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Spanien	4665.30	4674.70	4695 30	4704.70	D.-Oestr.abg.	3.89	3.91	3.91	3.93
Italien	1600.80	1604.20	1628.30	1631.70	Budapest	37.60	38.40	38.33½	38.41½
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—.—	—.—	Prag	597.40	598.60	603.40	604.60
Dänemark	6331.10	6343.90	6393 60	6406.90	Sofia	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 13. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	12. 4. 22	13. 4. 22		12. 4. 22	13. 4. 22
Holland	195.15	195.15	New-York	514.75	514.75
Deutschland	1 75½	1.71½	Agram	1.65	1.65
Wien	0.06¾	0.06¾	Warschau	0.14	0.14
Prag	10.35	10.10	Kopenhagen	134 50	134 —
Paris	47.40	47.70	Stockholm	109 50	109 50
London	22.70	22.73	Kristiania	95.50	95 50
Italien	27.70	27.85	Madrid	79.90	79.85
Brüssel	43.90	44 00	Buenos-Aires	183.—	184.—
Budapest	0.64	0 67½			

Gedenket der Sammlung „Altershilfe"

Spenden für den Ortsausschuß Karlsruhe, auch die kleinsten, nehmen alle Banken, sowie die Kassenverwaltung der Geschäftsstelle (Gartenstraße 49, Postscheckkonto Nr. 4877 dankend an. 5233

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Lothmann

geb. Groß

nach jahrelangem, schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden im 51. Lebensjahre zu sich in sein Reich aufzunehmen.

Dies zeigen an die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Lothmann nebst Kindern.

Karlsruhe (Englerstr. 1a), 13. April 1922.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 15. April, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 5481

Saphir Tafel-Margarine wird von der Hausfrau, Zieh-Margarine wird vom Fachmann **bevorzugt!** 3998

Hauptniederlage: Karlsruhe, Ceska-Werk G.m.b.H. Tel. 2805.

Goldene Jubiläums-Medaille Berlin 1921. Zu haben in den einschlägigen Geschäften. 51a

Alte Silber- Gold- u. Platin-Gegenstände Brillanten

kauft zu den allerhöchsten Preisen

Emil Feißkohl

Juwelier 3971

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 67.

Erlen-, Birken- und Birnbaumholz

geschnitten oder rund **kaufen** B14598

Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik

Karlsruhe.

Norddeutsche Saatkartoffeln

werden von **Osterdienstag ab täglich 8-3 Uhr in der alten Eilguthalle** (Ecke Kriegs- und Rüppurrerstraße) **abgegeben.** 5441

Landw. Verein.

Kein Reissen mehr! Reissweg!

Erstes, wirksam-sicheres Mittel gegen Rheumatismus. Nach einmaliger Anwendung Erfolg. **Von der Medizinalabteilung des ehemal. Preuß. Kriegsministeriums erprobt. — Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. — Flasche M 16.— u. M 40.—.** Engros-Niederlage u. Versand: **Spezialitätenhaus Leopold Fiebig, Karlsruhe i. Baden.** 933a

Haarschmuck-Reparaturen, an Spangen u. Steckern werden fachgemäß ausführt. **Kaiserstr. 35.** 4780

Verloren B 1506

Karfreitag **Kinderschuh** Gr. 21, braun, v. Telegr.-Kaserne bis Uhlandstr. Geg. Bel. abzug. Uhlandstraße 25, bei **Bissintin.**

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche Oberhemden Herren-Leibwäsche | Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 143, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15 | Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37 | Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.

STADTGARTEN

Ostersonntag, 16. April, u. Ostermontag, 17. April, nachmittag 3½ bis 6 Uhr:

2 große Fest-Konzerte.

I. Festtag: **Orchester des Musikvereins Harmonie,** Leitung: Hugo Rudolph.
II. Festtag: **Feuerwehrkapelle,** Leitung: Obermusikmeister a. D. Otto Schotte

Ausgewählte Festprogramme.

Eintritt: Inhaber von Jahreskarten 2 ℳ, Sonstige 4 ℳ (einschließlich Lustbarkeitssteuer), Kinder je die Hälfte.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 5408
Bei ungünstiger Witterung: **Festhalle.**

Ostermontag vorm. 11—12 Uhr: Promenade-Konzert
Feuerwehrkapelle. — Kein Musikzuschlag.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hierdurch laden wir die verehrlichen Mitglieder zu der

Donnerstag, den 27. April 1922, abends 6 Uhr

im großen Saale der Eintracht, Karl-Friedrichstr. 30, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes für 1921 durch den Vorstand und Prüfungsbericht des Aufsichtsrates.
2. Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung an den Vorstand.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Bericht über die vom Verbandsrevisor vorgenommene gesetzl. Revision.
5. Antrag auf Erhöhung des Höchstbetrages, welchen
   a) sämtl. die Genossenschaft belastend. Anlehen u. Spareinlag. zusammen,
   b) die bei einem einzelnen Mitglied gleichzeitig ausstehenden Kredite nicht überschreiten dürfen.
6. Antrag auf Erhöhung der Eintrittsgeld-Höchstsumme.
7. Antrag auf Aenderung der Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder.
8. Festsetzung von Witwengehalt.
9. Beschlußfassung über satzungsgemäß gestellte Anträge.
10. Wahl eines weiteren Vorstandsmitgliedes.
11. Wahl in den Aufsichtsrat, und zwar für die nach der statutengemäßen Bestimmung ausscheidenden Herren: Ludwig Anselment, Karl Trier und Adolf Wilser, welche wieder wählbar sind, sowie für den verstorbenen Herrn Fr. Hoepfner.

Anträge, über welche in der Generalversammlung Beschluß gefaßt werd. soll, wolle man bis spätest. d. 20. April 1922 bei dem unterzeichnet. Aufsichtsrat einreich.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Geschäftsbericht liegen vom 18. April d. J. ab im Geschäftsraum der Genossenschaft zur Einsicht der Genossen auf und können im Abdruck in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 7. April 1922.

Der Aufsichtsrat der Vereinsbank Karlsruhe
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Adolf Wilser, Vorsitzender. 5296

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne
Herrenstraße 11 **Telephon 2502.**

Ab 1. Osterfeiertag bis einschl. Dienstag.
Der Grossfilm des Terra-Sonderverleih:

Zwischen Flammen und Fluten
Die Königin von Argusana
Sensations-Drama in 6 Akten.
Hauptdarsteller:
Ludwig Trautmann — Max Ruhbeck.

Liebe im Schaufenster
Entzückendes Lustspiel in 3 Akten mit der beliebten Lustspiel-Künstlerin
Erika Gläßner
in der Hauptrolle. 5394

Wir ersuchen höfl. die Nachmittags-Vorstellungen berücksichtigen zu wollen.

Versteigerung — Ladeneinrichtung.
Dienstag, den 18. April, vormittags 9 Uhr,
wegen Geschäftsaufgabe Kaiserstraße Nr. 160, Ecke Douglasstraße gegen bar: 2 Ladentische mit weiß. Marmor u. 2 mit Holzplatten, 1 Balkenwage, 1 Regal mit 48 Fächern, 24 Schubladen, 4.60 lang und 2.90 hoch, 3 Schaufensterabschlüsse mit 6 Spiegeln, 1.80 breit u. 1.20 hoch, 2 Pfeilerspiegel je 2.50 hoch u. 0.38 breit, 1 Uhr mit 2 Zifferblättern, 2 eichene Glasschränke mit Spiegelrückwand, eine Kasse mit Glasumbau, 1 Ofen mit ca. 6 m Rohr, 1 Gewürzwage, 1 kleine Präzisionswage, diverse Ausstellgläser u. Geschirr, 2 Oelbehälter, 2 Essigbehälter in Glas, 1 Weinfaß (105 Liter), 1 Vanillekästchen, 1 Eisschränkchen, mehrere Leitern und verschiedenes. 5454
B. Kostmann, Auktionator, Tel. 2255.

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335
Rudolf Barth
Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Briefmarken
An- und Verkauf von Sammlungen u. Einzelstücken, sowie sämtlichen Bedarfsartikeln, Album 2c. **CARL WILLADT** gegr. 1894, Briefmarkenhandlung, **Pforzheim,** Arkaden 6, b. der Stadtkirche. Telefon 427. 1280a

Kaufe getragene
Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Federbett,
Möbel
u. sonstiges zu den höchst. Tagespreisen. 4450
S. Jablonka, Zähringerstr. 25. Telephon 3878.

Frühe Kaiserkronen
treffen am **Dienstag** ein, auch ein Waggon **Speisekartoffeln.** Zu erfragen **Gottesauer Kaserne,** Wohnhaus 5, L. **Wackenhut** (Tel. 3749). B14936

De-La-Gol Haarwuchs-Extrakt
nach Professor Dr. Lothoff
beseitigt Schuppen und Haarausfall unter Garantie und wird bei allen Haarkrankheiten mit Erfolg angewendet.
De-La-Gol wird ärztl. empfohlen. 3148
Zu beziehen in Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften.
Alleiniger Hersteller: **Laboratorium Merkur C. Schweizer, G. m. b. H., Lorsch** i. Hessen.
Verkaufsbüro für Süddeutschland: **Walter Bender, Karlsruhe i. B.,** Kapellenstraße 56a.

Männergesangverein Karlsruhe E. V.
Oster-Montag von nachm. 4 Uhr ab in großen Saale des **„Kühlen Krug"**
Familienfeier
mit gesangl., humoristischen und theatralischen Aufführungen.
Ball.
Uns. Mitglied., Freunde u. Gönner des Vereins sind hierzu höfl. eingeladen. 5461
Der Vorstand.

Karlsr. Ruder-Verein
Samstag: **Vereinsabend** im Ruderhaus.
Oster-Montag, 6 Uhr:
Oster-Feier
Theatral. Aufführungen, Tanzunterhaltung.
Sonntag, 23. April:
Anrudern. 5452

Gut Heil! **MTV.**
Ostersonntag abends 8 Uhr:
Zusammenkunft
in der „Eintracht".
Karlsruher Männer-Turnverein e. V. 5368

F.C. Phönix e.V.
(Phönix-Alemannia) Karlsruhe
Sportplatz Fasanengart.
Vereinslokal: „Goldener Adler" Karl-Friedrichstraße. Telephon 2596.

Samstag, 15. April 1922, nachm. 3½ Uhr:
Phönix Junioren B gegen **F. C. Baden Junioren** (Verbands-Spiel).

Ostermontag, 17. April, nachm. 3½ Uhr im Fasanengarten:
1. Mannschaft gegen **Brühl-St. Gallen**
vorher, 2 Uhr: **Phönix Junioren I.** gegen **F. C. Pforzheim Junioren I.**
Abends **Zusammensein** m. den Schweizer Gästen im Lokal. **Besonderes Programm.** 5453

F.C. Frankonia E.V. 1905
Geschäftsstelle: Kronenstr. 13. Telefon 5581.
Samstag, 15. April, abds. 8 Uhr, im Lokal:
Spielerversammlung
Bekanntgabe der Wettspiele und Mannschaften über Ostern. 5455

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 18825
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.
F. Hirth, Augustastr. 1. B7331

Maß-Korsetts,
fertigt an; großes Lager in prima Stoffen. B6245
J. Clorer, Rokkstr. 2, II.

Colosseum
Sandbichlers Bauerntheater

OSTERSONNTAG 4 und 8 Uhr:	OSTERMONTAG 4 und 8 Uhr:
's Musikantendirndl. Komödie in 3 Akten von Hans Werner.	**St. Georg der Drachentöter.** Lustig. oberbay. Stück in 3 Akten v. Rich. Mang.

Union-Theater
Ab Oster-Sonntag!
Der dritte Groß-Film der
Harry Hill
Sensations-Detektiv-Serie
Die Blitz-Zentrale
17. sensationelles Erlebnis des Weltmeister-Detektivs
Harry Hill.
Umgearbeitet und inszeniert von Valy Arnheim.
Hauptdarsteller:
Das bestens bekannte tollkühne Artistenpaar
Marga Lindt
Valy Arnheim.
Außerdem: 5422
Das glänzende B.-B-Lustspiel
Zwangsverlobung.
Evtl. Extra-Einlage.

Die Karlsruher Hundebörse
wird am **Ostermontag,** sowie jeden Sonntag von 10—1 Uhr in der **„Harmonie",** Kaiserstr. Nr. 57 abgehalten. An- u. Verkauf von Hunden aller Rassen.
5462 **L. Haug.**

Alles bewundert
über die Feiertage die neuzeitliche Ozon-Belüftung im
Café des Westens.
Ozon beseitigt Rauch, verbessert die Luft durch Zusatz von Sauerstoff, schafft daher angenehmen Aufenthalt. 5372

Zum Rheingold
Waldhornstrasse 22.
Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.
Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier.
16927

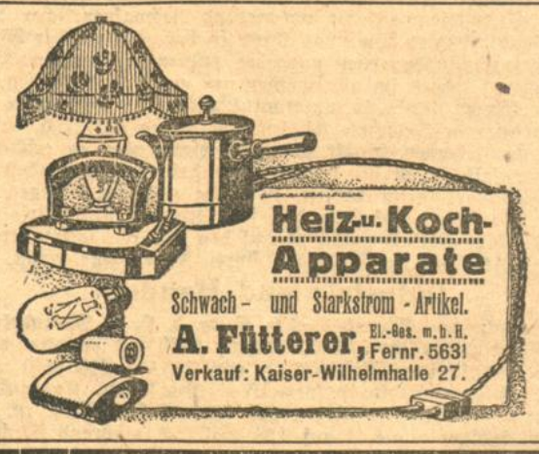
Wirtschaft zur Brunnenstube
Mühlburg, Hardtstr. 44.
Bringe meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern, sowie den verehrl. Vereinen mein
neu errichtetes Nebenzimmer
zur Empfehlung. — **Sonntag, den 16. April 1922:**
feierliche Eröffnung desselben.
Ostermontag: Frühschoppen-Konzert.
Für Speisen u. Getränke aller Art ist bestens gesorgt.
Eigene Schlachtung.
Auf ins Brunnen-Stüble.
Es ladet freundlichst ein: B0000
K. Schwörer u. Frau.

Pianos
gute Auswahl, nur Qualität, trotzdem jetzt noch billig.
Th. Kaefer
5456
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Frische Landbutter
Trink-Eier
sowie
ff. Speise-Kartoffeln
täglich zu haben B14938
Werderstraße 57, im Laden.

Weinstube zur „Neuen Pfalz"
Baumeisterstraße Nr. 34
Eröffnung: Ostersonntag.
Dies dem verehrten Publikum, sowie allen Bekannten und Gönnern zur gefl. Kenntnis.
Prima Weine, ff. Flaschenbiere aus der Union-Brauerei. — Gute Küche.
Um geneigten Zuspruch bittet: B14932
Peter Hanemann.

Ideal schöne Lage am Turmberg.
Telefon 470 **Café-Eröffnung** Telefon 470
(Feines Familiencafé)
Dem verehrl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung, meinen Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir am **Ostersonntag, den 16. ds. Mts.** am Turmberg in **Durlach** ein Familien-Café
„Café Luginsland"
eröffnen werden. Wir bieten unser Bestes um den verehrl. Gästen den Aufenthalt angenehm zu gestalten.
Um geneigten Zuspruch bitten:
Emil Wagner u. Frau früher Stadtgarten-Restaurateur Karlsruhe.
Eigene Konditorei.
Herrliche Räume und angenehmer Aufenthalt. 1184a



4551

Unübertroffener Einbau-Motor
Bergsteiger „Velo"
für Touren und Geschäftsreisen

Zu beziehen durch:
Franz Zerr u. Leo Litterst. Karlsruhe i. B.
Laden: **Kaiserstraße 41,** Werkstätte: **Wilhelmstraße 63.**
Auto-, Motoren- und Fahrräder, mech. Werkstätte.
Besichtigung jederzeit. 4772
Vollständiger Ersatz für schwerere und teuere Motoren.
Stundengeschwindigkeit: von Fußtempo bis 72 km.

Café-Cabaretts
Mozart
Kaiserstrasse
Ecke Kronenstrasse
Telephon 664.
April-Spielplan
Täglich abends 8,15 Uhr
Yelwa Held
Wiener Soubrette
Gerda Kappka
Liedersängerin
Mia Waldoff
Vortragskünstlerin
Fredy Schlick
Conferencier und Stimmungshumorist

U. S. A.
Patente
vorteilhaft durch Patentbüro **Kleyer** Kriegstr. 77 Karlsruhe i. B. Tel. 1202
(40 Jahre Patentanwalt)

Zuschneidekursus
nach neuester Erfindung. Jeden Montag Eintritt. Zahlr. Dankschr. **J. Weber** Zuschneidsch. Hirschstr. 28.

Klavier, Laute, Gitarre, Mandoline. Unterricht ert. kons. geb. Musiklehrer. Welßienstraße 15.

Gründl. Ausbildung in **Mandoline,** Gitarre, Violine. B9763 Nelkenstr. 27, IV l.

Auskunftei Veith!
Deutsch. Detektivbund e. V. **Karlsruhe,** Kaiser-Allee 70. Kredit- und Familienverh., Vorleben, Ermittel., Beobachtungen etc. diskret 760
Weltverbindung!

Junggeselle, 36 J., ev., Unterbeamter, sucht die Bekanntschaft ein. Mädchens mit vollständ. Aussteuer, od. Witwe wenn auch mit 1 Kind, zwecks
baldiger Heirat.
Angebote mit näherer Angabe der Verhältnisse erbeten u. B14986 an die Bad. Presse. Verschwiegenheit zugesichert u. verlangt. Anonym zwecklos.

Junger Geschäftsmann mit eigenem Geschäft wünscht mit einem Frl., evgl., von 20—27 Jahren, aus guter Familie, in Briefwechsel zu treten zwecks **Heirat.** später. Angeb. unt. Nr. B10219 an die „Bad. Presse".

Heirat.
Briefwechsel u. Bekanntsch. werd. stets m. gut. Erfolg v. Damen u. Herren angebahnt d. d. seit 35 J. erich., üb. gz. Deutschland verbr. Deutsche Frauenztg. Leipzig A. 17. 1 Gesuch erreichte 400 Angebote. Probeheft 2 ℳ., Zeile 10 ℳ. 690a

Residenz-Lichtspiele

Waldstraße 30 **Telephon 5111.**

SPIELPLAN
für Ostersonntag, Ostermontag bis einschließlich Dienstag.

Die Raubzüge der Totenkopf-Flieger
Abenteurer- und Sensations-Film in 6 Akten.
In der Hauptrolle: der weltberühmte amerikanische Championflieger
„LOOKLEAR"
genannt „Der Teufel der Wolken".

Kinemathographische Berichterstattung aus allen Ländern!

Aus der Sammelmappe der Universal Nr. 3.

Am Osterdienstag nur in der Nachmittagsvorstellung:
„C. d. E."
„Club der Entgleisten"
Lord Percy's erstes Abenteuer in 6 Akten.
In der Hauptrolle:
Friedrich Zelnik, Bernhard Goetzke, Charles Willy Kaiser. 5187

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(41. Fortsetzung.)

Nur eins hat Hannelore mit dem sicheren Gefühl des Weibes erraten: daß Uli unter einer unglücklichen Liebe schwer, schwer leidet.

Die ganze strahlende Fröhlichkeit beseelt Hannelore seitdem nicht mehr. Arnold fällt es auf, daß sie schmal an den Schläfen wird. Oft sind ihre Augen des Morgens trüb, als hätte sie schlecht geschlafen, wohl gar geweint. Aber daran mag auch das mangelhafte Unterkommen, die schmale Kost, die Zwölfstundenarbeit schuld sein, die sie in der Erntezeit den armen Bauern der Hausindustriegegend von „Sibirien" geleistet haben, wie diese kärgste und unfruchtbarste Hochebene Thüringens im Volksmunde heißt. Ununterbrochen ist das Wochen lang so gegangen. Uli ist immer der Vorarbeiter gewesen. In keiner Handfertigkeit versagt er je. Und Magnus, die beiden jungen Industriearbeiter und Arnold haben ihren ganzen Ehrgeiz dareingesetzt, es seinem Beispiel gleichzutun. Solche Erntehelfer haben die Perlismacher da oben in „Sibirien" noch nie gehabt. Auch die beiden Stadtmädchen sind mustergültig bei der Erntearbeit gewesen. Und in den wenigen Freistunden haben sie dann noch immer die Kinder geholt und haben mit ihnen im Chore gesungen, haben ihnen schöne, alte Lieder beigebracht, bei deren Klang die Aeltesten im Dorf beseligt aufhorchten: langverklungene Lieder aus einem verschütteten Born sind da als frischer Strahl ins sonnige Leben gesprungen.

Schwere aber reiche Tage für die kleine Schar!

Nun ist die Gruppe dem Wunsch der Toni gefolgt, die ihren Bruder auf der andern Seite des Thüringer Waldes, im ehemaligen Fürstentum, wo er als Unterförster lebt, hat besuchen wollen.

Das Mannsvolk ist beim Wildmeister Hannelore ist mit Toni und Trudi im Häuschen des Bruders untergekommen: Trudi, die neueste Anhängerin, ist eine kleine Perlismacherin, eine Waise, die in dem ärmsten Dorf von „Sibirien" noch nicht viel Lustiges erlebt hat. Ihr Herz ist während der Anwesenheit der Schar in einem einzigen, zitternden Freudentaumel gewesen. So viel Gesang und Lachen, so viel schöne Reigen, so viel herzrührendes Geigenspiel gibt's draußen in der Welt — und all' die Märchenherrlichkeit kommt nun als Sommergeschenk daher in ihr hungerndes Dorf, in dem die letzten Kartoffeln aufgegessen sind und das neue Korn noch nicht gemahlen. . . In der Nacht nach dem Abzug der Schar folgen ängstlich tappende Kinderfüße auf dem alten Rennsteig den fremden Zauberern, und andern Tags tritt Trudi in die Gemeinschaft ein, der sie nichts bieten kann, als ein sehnsüchtiges Kinderherz und bittende Kinderlippen, die gern singen und lachen möchten.

Die Mahlzeiten bereiten sie sich selber. Wenn's nicht regnet kochen sie im Freien ab.

Diese Lagerstelle am Waldsee hinter der Fasanerie ist solch ein gottgeliebtes Fleckchen, wie geschaffen für Ulis kleine Gruppe. Es heißt, daß Orje Mitte September alle Gemeinschaften noch einmal irgendwo im Saaletal versammeln will. Viele Trupps lösen dann auf. Die Arbeiter kehren in die Industriestädte, die Kaufleute, die Lehrer, die Handwerker, die Gärtnerinnen, die Schüler und Schülerinnen in ihre Heimat, die Studenten zu ihren Hochschulen zurück. Auch Uli hat die Absicht geäußert, wieder als Autoschlosser sein Heil zu suchen, irgendwo, diesmal vielleicht am Rhein.

Hannelore mag an den nächsten Winter nicht denken. Sie kann sich gar nicht vorstellen, daß diese wundervolle Gemeinschaft selbstloser Brüderlichkeit je einmal wieder aufhören solle. Es bangt ihr vor der Zeit, in der sie Uli nicht mehr als täglichen Kameraden sehen wird. Und die Verantwortung für Arnold legt sich nun kältend auf ihre Stimmung: sie soll nach Erfurt, das verfügbar gewordene Kapital des Bruders für die Gemeinschaft abheben.

Aber diese letzten Sommertage vor der Wiedervereinigung mit den andern Gruppen will sie noch in aller Seligkeit genießen. Dazu muß sie sich jetzt freilich ein Herz fassen und Uli erst einmal ihre geheime Sorge um den Bruder verraten. Er liebt Arnold, das weiß sie. Wer könnte dem forschen, ehrlichen, lieben Burschen auch gram sein? Uli soll ihr ehrlich seine Meinung sagen, soll entscheiden, ob sie ein Recht habe, über Arnolds Besitz zu bestimmen.

Nach den schweren Arbeitswochen und der langen Wanderung zum Revier des Unterförsters haben alle wie tot geschlafen. Dann hat's ein lustiges Schwimmfest im See gegeben, im Anschluß daran Wasch- und Flickstunden im Freien, das Abkochen am Ufer, Chorsingen, Tanzspiele . . . Schon früh wird es jetzt dunkel Alles ist müde und will zur Ruhe. Aber man umsteht noch das Feuerchen, dessen Glut sich im schwarzen Wasser spiegelt. Die Gesichter sind vom Schein der Flamme rot bemalt. Wie erleuchtete Lampions wirken sie. Ein paar Lieder werden zum Abschied gesungen. Man sieht schon den Hauch in der Abendkühle. Der Herbst rauscht leise in den fallenden Blättern.

Hannelore vermißt Uli unter den Sängern. Sie fragt beim Feuerlöschen Arnold nach ihm. Der ist seltsam besorgt und bewegt Er hat den Freund vorhin in dem Schlafraum getroffen, der ihnen beim Wildmeister angewiesen ist. Seit langen Zeiten hat keins von ihnen mehr eine Tageszeitung gelesen. Beim Auspacken der Geräte aber fällt Ulis Blick auf eine Zeitungsüberschrift — er fährt zusammen, eilt ans Licht, um sie nochmals zu lesen, auch den Aufsatz darunter, — und da er aufstöhnt, folgt im Arnold, schlingt den Arm um ihn, fragt ihn . . . Uli liest einen Nachruf Professor Dr. Broos †.

„Dir ist ein Freund gestorben?" fragt Arnold. Darauf längeres Schweigen. Endlich erwidert Uli: „Er hat mir einmal ein zweiter Vater werden sollen; aber er ist nicht dazu gekommen".

Hannelore ist sehr blaß geworden, als sie aus Arnolds Mund diesen kurzen Bericht hört. Sie ahnt, nein sie weiß, daß diese Todesnachricht irgendwie mit Ulis Liebesschicksal in tieferem Zusammenhang steht.

Aber nun findet sie den Mut nicht mehr, sich ihm zu offenbaren.

So endet dieser Spätsommertag mit einem innerlichen Frösteln für sie alle drei . . .

XXI.

Der Referendar Hans J. Krause hatte es schwerer, als er sich das vorgestellt, sich seine ersten Sporen als findiger Kriminalist zu verdienen. Der Justizrat lächelte schon ein wenig über ihn, wenn er von seinen Thüringer Fahrten ergebnislos nach Berlin zurückkehrte.

Die Tanzschar hatte sich in unendlich viele Gruppen und Grüppchen getrennt, die heute hier, morgen dort weilten. Wo sich der Führer aufhielt, konnte Krause nirgends in Erfahrung bringen. Einzelne Helfer, an die er sich wendete, wußten es sicherlich, verrieten es ihm aber nicht. Orje sei kein Schaubudengegenstand, den man aufsuchen könne, wann es einem beliebe, sagte ihm einmal einer der jungen Leute fast erbittert. Den Namen Kleist als den eines Mitglieds der Gemeinschaft kannte keiner; auch von einem Neubabelsberger Geschwisterpaar Schettler wollte niemand etwas gehört haben.

„Die sind eine Gefahr für das ganze Land geworden", sagte der Referendar, als er wieder einmal nach einer vergeblichen Thüringer Reise dem Justizrat Bericht erstattete, „wie die Heuschreckenschwärme fallen sie da oder dort ein, zerstreuen sich ebenso rasch wieder in alle Winde, polizeiliche Anmeldung gibt es für sie nicht, gewiß steckt eine ganze Masse verdächtiger Leute darunter, und wenn man einmal eine planmäßige Razzia abhielte, würde man nette Ueberraschungen erleben".

Fortsetzung folgt

Statt Karten. 5467

Mina Kaufmann
Erich Weber
Verlobte

Karlsruhe, Waldstr. 61
Emden, Karlsruhe, Kurvenstr. 12
Ostern 1922.

Die Verlobung meiner Tochter Paula mit Herrn Ernst Moll, cand. ing., beehre ich mich anzuzeigen
Ida Altenhein geb. Weitkamp
Barmen
Ostern 1922

Paula Altenhein
Ernst Moll
cand. ing.
Verlobte
Barmen Karlsruhe
Ostern 1922
B14956

Auguste Ditter
Karlo Popper
Verlobte
Karlsruhe Ostern 1922 B10245

Statt Karten. B14926
Als Verlobte grüßen
Rösle Biesinger
Anton Grimm, Lehrer
Waldshut Karlsruhe
Gurtweilerstr. 3 Sofienstr. 73.

Erzgb. Handklöppel-Verkauf.
Günstig für Aussteuer, große Auswahl, mäßige Preise
Weingarten Amt Durlach B15016 Bahnhofstr. 120 2. Stock.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
Abitur, Reife O II und Prima, Kleine Gymnas. und Realklassen: VI-Reifeprüfung, Sport. Verpflegung durch eigene Landwirtschaft. A536

In 30 Minuten Ihr Paßbild 2427 nur im Photoar. Atelier Kaiserst. 50. Eing. Adlerst

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Metallmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1183

Offene Stellen

Tüchtiger Hochbautechniker
mit ca. 4 Sem. Baugew.-Schule, Büro- u. etwas Bauführerpraxis, flotter Zeichner pünktl. Arbeit., per 1. Mai ges. Zuschr. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erbeten unt. Nr. B10187 an die Bad. Pr.

Junger Architekt, künstl. bef., mit Büro- u. Baupraxis, für Architekturbüro sofort gesucht. Angeb. mit selbstgefertigt. Skizzen, kurz. Lebenslauf und Gehaltsanspr. erbeten an 1198a
Jos. Ludw. Korb, Arch. B. D. A., B.-Baden, Gernsbacherstr. 46.

Für alteingeführte Lebensversicherungsgesellschaft mit Nebenbranchen u. modern. Tarifen
tüchtige Reiseinspektoren
gesucht. Gewährt wird festes Gehalt, sowie zeitgemäße Reisespesen u. Provisionen. Vorhandenes Vertreternetz wird unterstellt.
Desgleichen Platzinspektor für Karlsruhe und Umgebung gesucht.
Ausführliche Bewerbungen erbeten an Subdirektion H. von Westhoven, Karlsruhe Kaiserstraße 156. 5466

Kunstgliederbau G. m. b. H., Ettlingen in Bad.
Privatbetrieb.
Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren, für Kriegsbeschädigte und Private.
Zweigstellen: 4554a
Mannheim: Schloßwache.
Karlsruhe: Kriegsstraße 105.
Rastatt: 111er Kaserne.
Offenburg: Kasernengebäude, Bau 1.
Donaueschingen: Wöhrdenstraße 2.

Bauführer
selbständige Kraft, für mittleres Hoch- u. Tiefbaugeschäft, in dauernde Stellung zum baldigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unt. Nr. 1176a an die „Bad. Presse".

Hohes Einkommen (evtl. Nebenber.) Person. jed. Standes m. großem Bekanntenkr. dch. Ueber. vorn. Vertr. (keine Versicherung) geboten. Evtl. spätere Dauerstellung.
Anfr. unt. H. G. 1359 an Ala Haasenstein & Vogler Hamburg 36. A1585

10 Großstück-Schneider
2 Hosen-Schneider
2 Westen-Schneider
auf Werkstätte gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden bei
J. Kleinlogel & Co. Maßgeschäft, 1188a Kehl a. Rh., Hauptstr. 76.

Diener-Gesuch!
zur Hilfe eines älteren Dieners, nicht unter 18 Jahren, Größe 1,68. Eintritt nach Ostern od. 1. Mai. Beste Zeugnisse und Empfehlungen mit Bild unter Nr. 5439 an die „Bad. Presse" erbet.

Glaserlehrling
ehrlicher, williger Junge unter günstigen Bedingungen gesucht. B1 942
K. Lindner, Waldstr. 9.

Anwaltsgehilfe
mit mehrjähriger Tätigkeit auf Anwaltsbüro gesucht. B14874
Schriftliche Bewerbungen an Germania, Einziehungsbüro für In- und Ausland: Hermann Kindermann, Durlach, Schillerstraße 26.

Jüngerer, gewandter
Zeichner
für feinmechanische Instrumente gesucht. Eintritt baldigst.
Ernst Leitz, Kinowerk, G. m. b. H., Rastatt. 1165a

Küchen-Chef
oder
Chef-Köchin,
nur ganz tüchtige I. Kraft, in angenehme Saisonstelle auf 1. Mai gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B14946 an die „Bad. Presse".

Chauffeur
für Personen- und Lastwagen, tüchtige Kraft, der alle vorkommend. Reparaturen selbständig ausführen kann, unbedingt zuverlässig und pünktlich, bei guter Bezahlung per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 5447 an die „Badische Presse".

Tüchtiger, energischer, durchaus selbständig.
Eisenbeton-Polier
sofort gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden bei 5471
Josef Krapp, Karlsruhe
Kaiserallee 5.

Jüngere, durchaus perfekte
Stenotypistin
z. mögl. bald. Eintritt v. Elektrogroßfirma gesucht. Bewerbungen unter Ang. des Alters unter Nr. 5476 an die „Badische Presse" erbeten.

Tüchtig. Schreiner für dauernd gesucht bei Joh. Rieber, Schreiner Sand (Amt Kehl) Baden. 1194a

Zuverlässiger, jüngerer
Ausgeher
gesucht. 5468
A. Bielefelds Hofbuchhdl. Marktplatz.

Lehrstelle
Ordentl. Junge kann in die Lehre treten. B14934
G. Hohmann, Polster- u. Dek.-Geschäft, Amalienstraße Nr. 37.

Lehrling
mit höher. Schulbildung und guten Umgangsformen, zu baldigem Eintritt gesucht.
A. Bielefelds Hofbuchhandlung Marktplatz. 5469

Tücht. Vorarbeiterin
sowie
geübte Näherinnen
für meine Neukragenfabrikations-Abteilung sofort gesucht. 5284
Dampfwaschanstalt Schorpp Kaiser-Allee 37.

Haushälterin
ält., ehrl. u. tüchtig für kl. Haush. ges. Näh. bei Frau Hubl, Leopoldstr. 7a. II.

Tücht. Köchin für Küche und Haus gesucht. Hoher Lohn. Jahnstr. 13. 5107

Saubere, ehrliche
Köchin
zum 1. Mai bei hohem Lohn gesucht. 1195a
Frau Bankdirektor J. Heyn, Baden-Baden, Bertholdstr. 6, part.

Zuverl. Mädchen
auf sofort gesucht.
Frau Kittel, Am Stadtgarten 1, Ecke Ettlingerstraße. 5135

Sofort wird brav., jüng.
Mädchen
f. Küche u. Haush. gesucht. Wurstlerei Zippelius, Werderstr. 45. I. B10149

Jüng. Mädchen in einfach. Haushalt ist Gelegenheit geboten, sämtl. Hausarb. zu erlern. B11884 Ettlingerstr. 27, II.

Sauberes, ehrliches
Mädchen,
zu 3 erwachs. Personen, das selbständig gut bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung auf 1 oder 15. Mai gesucht. Putzfrau vorhanden. 1192a
M. Hohlweg, Mannheim D 7. 7.

Lehrmädchen
gesucht zur gründl. Erlernung der neuzeitlichen Blumenbinderei, bei sof. Bezahlung. B9467
Wilh. Mayer Karlfriedrichstraße Nr. 6.

Stellengesuche

Kaufmann
sucht Stellung als Verkäufer oder Lagerist in der Lebensmittelbranche. Gefl. Ang. unt. B14826 an die „Bad. Presse".

Erstkl. Hotel-Angestellter, Elsässer, 34 J. alt, mit nur Referenzen ja. Häuser (Europas) u. der engl., franz., italien. und holländ. Sprache verf. mächtig, wünscht Saison-Stelle als Zimmer- oder Oberkellner. Angeb. unter Nr. B14098 an die „Badische Presse".

Jung. Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als
Volontär
in kaufmänn. Büro oder Speditionshaus.
Angebote unter B15008 an die „Bad. Presse".

Lehrstelle gesucht
für brav. Untertertianer aus guter Fam., in Drogerie oder Lebensmittelbranche. Offerten unter B14700 an die „Bad. Pr."

Wohnungstausch

Wohnungstausch
Suche meine schöne 3 Zimmerwohnung (Weststadt) 2. St., m. Küche, Mansarde, Bad u. anderem Zubehör gegen eine solche Nähe des Hauptbahnhofes od. Mittelstadt sofort oder später zu tauschen.
Phil. Löser
Bachstraße 41, II. B15012

Wohnungs-Tausch!
Vertausche schöne, eleg. ausgestattete 4 Zimmer-Wohnung in nächst. Nähe von Bahnhof und Stadtgarten gegen schöne 6 Z.-Wohnung in der West- oder Südweststadt.
Angebote an B10237 Behr, Lauterbergstr. 6.

Zu vermieten

Vermiete stets 10916
möbl. Zimmer,
für Vermieter kostenlos. Ad. Stahl, Kronenstr. 1. Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Pfannkuch & Co
Eingetroffen
2 Waggon schwerste
Eier
Stück Mark 5470
4.80
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Laden zu mieten oder Geschäft in guter Lage zu kaufen gesucht.
Offerten unter B15000 an die „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer sof. od. 1. Mai an solid. Herrn zu vermiet. B15014 Kaiserstr. 207, III. Hth. lk.

Lausanne.
Mädchen, die die hiesigen vorzüglichen Schulen (Sekundar-, höh. Handels-, Privatschulen, Konservatorium u. a.) besuchen und daneben französisch leicht erlernen wollen, finden elterliches Heim (Aufsicht, Nachhilfe) bei
Mr. et Mme. Scheffler, chemin Mornex, Lémania.
NB. Auskunft gern über Schulen gegen Rückporto für Brief und Programm. B10185

Mietgesuche

Möbl. Zimmer
mögl. Nähe Hochschule, von Student zu mieten gesucht. — Gefl. Angeb. unter Nr. B14972 an die „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer
möglichst Oststadt, sofort zu mieten gesucht.
Angeb. unter Nr. 5448 an die „Bad. Presse" erb.

Solider Angestellter, Dauermieter sucht
nettes, einf. Zimmer
ohne Pension, mgl. Mühlburgertor bis Marktpl. Offert. an Südd. Bootswerft, Bachst. 46. B10227

Jung., kinderl. Ehepaar sucht möbl. od. unmöbl.
Zimmer.
womöglich mit Kochgelegenheit. Angeb. u. Nr. B14920 and „Bad. Pr."

Student sucht möbl. Zimmer zu sofort bezw. auf 1. Mai. Angebote unter Nr. 4955 an die „Badische Presse".

2–3 möbl. od. unmöbl.
Zimmer
von Herrn zum 1. Mai gesucht. Angeb. unt. Nr. B14976 an die „Bad. Pr".

Kaufmann, der viel auf Reisen, sucht sof. beziehbares möbliertes
Zimmer.
Eilangeb. u. Nr. B14970 an die „Bad. Presse" erb.

Auf sofort oder Mai sucht jung. Kaufmann ein gut möbl. Zimmer in der Oststadt.
Angeb. unt. Nr. B15006 an die „Bad. Presse".

2–3 leere Zimmer
sucht Kaufmann sofort oder später gegen beste Bezahlung zu mieten.
Angebote unt. B13134 an die „Bad. Presse".

Ehepaar
(Juwelier) sucht per sofort 1–3 möblierte Zimmer, mögl. Zentrum. Preis Nebensache. Angebote unter Nr. B14818 an die „Bad. Presse".

Gut möbliert. Zimmer
auf 1. Mai für berufstätige Dame zu mieten gesucht. 5440
Angebote an Postfach 85, Karlsruhe.

Juwelen u. Uhren-Haus
Oscar Kirschke
am alten Bahnhof, Kriegsstr. 70
Grösstes Haus kuranter Ware
Karlsruhe
Tel. 4180.
JUOKI
Schutz-Marke

Pfannkuch & Co

Für

Ostern

Schokolade-Hasen

Schokolade-Eier

Caramell-Hasen

als Attrappen-Füllung:

Pralinen

Bonbons

Schokoladen

Spezial-Abteilungen für 5329

Confituren

Karlfriedrichstr. 3

Bahnhofplatz

Ecke Karl- und Akademiestraße

Kaiser-Allee 73

Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Gewerbeschule Karlsruhe.

Gewerbliche Fachschule

Adlerstraße 29 — Fernruf 603.

Das neue Schuljahr beginnt

Dienstag, den 25. April 1922.

Zur Einweisung in die Fachklassen und zur Entgegennahme des Stundenplanes haben zu erscheinen:

am 25. April, vorm. 8 Uhr, die Schüler und nachm. 2 Uhr die Schülerinnen **sämtlicher vierten und dritten Klassen,**

am 26. April, vorm. 8 Uhr, die Schüler und nachm. 2 Uhr die Schülerinnen **sämtlicher zweiten Klassen** und

am 27. April, vorm. 8 Uhr, die **neueintretenden** Schüler und nachm. 2 Uhr die **neueintretenden** Schülerinnen.

Das letzte Schulzeugnis und Schreibmaterial ist mitzubringen.

Persönliches Erscheinen ist notwendig, auch wenn bereits schriftliche oder mündliche Anmeldung erfolgt sein sollte.

Es liegt im Interesse der jungen Leute, die sich dem Handwerk oder der Technik zuwenden wollen, aber noch keine **Lehr-, Arbeits- od. Volontärstelle** haben, sich gleichfalls am 27. ds. Mts. zum vorerst freiwilligen Gewerbeschulbesuch anzumelden. Bei späterem Eintritt ist die Einweisung in eine gewünschte Fachklasse in Frage gestellt.

Der **freiwillige Gewerbeschulbesuch** entbindet vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule.

Junge Leute, die noch keine Lehr- od. Arbeitsstelle gefunden haben und bis auf weiteres **täglich** die Gewerbeschule zu besuchen wünschen, werden gebeten, ihre Anmeldung bis spätestens 24. ds. Mts auf der Schulkanzlei, während der üblichen Bürozeit zu vollziehen. Hierauf werden auch besonders die früheren Schüler von Mittelschulen aufmerksam gemacht.

Nach dem Ortsstatut sind alle in den Gewerben hiesiger Stadt (**Karlsruhe, Mühlburg, Beiertheim, Rüppurr, Grünwinkel, Daxlanden und Rintheim**) beschäftigten **Arbeiter** (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge) beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren gewerbeschulpflichtig.

Nach § 12 der Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die **Arbeitgeber** die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten **Arbeiter u. Arbeiterinnen** beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuche anzumelden.

Probezeit oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäfte der Eltern entbinden nicht von der Anmeldepflicht. 5442

Der Direktor: **Kuhn.**

Statt Karten. — Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lb. unvergeßlichen Tochter

Frida

insbesondere Herrn Stadtpfarrer Rohde für seine trostreichen Worte, sowie Frl. Lilli Kiefer und dem Gesangverein Konkordia für den erhebenden Trauergesang, für die überaus reichen Blumenspenden, und allen, die unserem Liebling während seiner Krankheit Liebes erwiesen, unseren innigsten Dank. B10233

Jakob Burr u. Frau.

Karlsruhe, den 15. April 1922.

Versich.-A.-G. des A581 Automobil-Klubs von Deutschland.

Universal-Police

Die Spezial-Versicherung für Kraftwagen jed. Art.

Filial-Direktion für Baden: Karlsruhe, Karlstr. 84. Tel. 589. 2705.

Kleinkapitalisten wird dauernde, hochverzinsl. Anlage bei soltdem, lange besteh. Unternehm. geboten, absolute Sicherheit. Antrag. unt. H. G. 1358 an Ala-Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Gemüse-Setzlinge

Gärtnerei, Samenhdlg., **Ludwig Allinger** Telephon 914.

Felle:

Baummarder bis ℳ 3300
Steinmarder „ „ 2800
Feldhasen „ „ 36
Stallhasen „ „ 12
Maulwürfe „ „ 14
Iltisse — Füchse — Wiesel
Katzen — Ziegenfelle

Händler erhalten Vorzugspreise.

Lupolianski & Co. Zähringerstr. 28, II., Tel. 1446, nicht im Laden. 2334

Frauenhaare werden angekauft u. am höchsten bezahlt nur bei Frau **Emma Jöst, Werderstr. 60,** 2. Stock. **Haarnetze** werden daselbst zu billigsten Preisen abgegeben. 19482 (Kein Laden).

Pfannkuch & Co

5330 **Eingetroffen** ein Waggon

Schweine-Schmalz

Pfannkuch & Co G. m. b. H. In den bekannten Verkaufsstellen

Aretz & Co.

Inh.: **Arthur Fackler**

Kaiserstr. 215 — Telephon 219.

Wachstuch am Stück. in all. Breiten

Tischdecken in hell und dunkel 5392

Wachstuchschürzen für Damen u. Kinder

Wachstuch-Läufer und Wandschoner

Bettstoff und Betteinlagen

Linoleumteppiche und Stückware

Inlaid und Druck

Linoleumläufer u. Vorlagen

Cocosläufer u. Türvorleger.

Gottesdienstordnung am 16. u. 17. April.

Evangelische Stadtgemeinde.

Ostersonntag, den 16. April.

Stadtkirche. ½9: Stadtvikar Dr. Menck. 10: Kirchenrat Rapp mit Abendmahl.

Kleine Kirche. ½10: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl. 6: Stadtvikar Fiedler.

Schloßkirche. 10: Prälat D. Schmitthenner mit Abendmahl. 6: Stadtvikar Köbel.

Johanneskirche. 8: Pfarrer Mayer-Ullmann. ½10: Pfr. W. Schulz mit Abendmahl. 6: Stadtv. R. Brecht.

Christuskirche. 8¾: Stadtv. Wüst. 10: Pfarrer Rohde mit Abendmahl. 6: Pfarrer Hemmer mit Abendmahl.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Schuler mit Abendmahl.

Lutherkirche. ½10: Stadtv. Batz mit Abendm. 6: Pfarrer Weidemeier mit Abendmahl.

Turnsaal Südendschule. 10: Pfarrer Hemmer. 6: siehe Christuskirche.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: fällt aus.

Städtisches Krankenhaus. 10: Gottesdienst.

Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz. Abends ½8: Liturgische Osterfeier.

Beiertheim. ½10: Stadtv. Münzel mit Abendm.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8: Frühgottesdienst Pfarrer E. Schulz. ½10: Pfarrer E. Schulz, anschließend Abendmahl. ½8 abends: Stadtvikar H. Brecht.

Daxlanden (Schulhaus). ½10: Stadtvikar H. Brecht. ½11: Jugendgottesd. Stadtv. H. Brecht.

Ostermontag, den 17. April.

Stadtkirche. 10: Stadtvikar Fiedler.

Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer. 11¼: Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. ½10: Stadtvikar Heun. ¾11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Heun.

Christuskirche. 10: Stadtvikar Wüst. 11¼: Kindergottesdienst. Pfarrer Rohde.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Pfarrkandidat Stutzinger. 11¼: Kindergottesdienst, Stadtvikar Schuler.

Lutherkirche. ½10: Vikar Mack. 11: Kindergottesdienst Pfarrer Weidemeier.

Turnsaal Südendschule. 10: Stadtv. R. Brecht.

Diakonissenhauskirche. 10: Pfarrer Sitzler.

Beiertheim. ½10: Stadtvikar Dr. Menck.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. ½10: Stadtvik. Sick. ¾11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Sick.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt. Dienstag, 8: Bibelbesprechung.

Evang. Stadtmission Karlsruhe. Adlerstraße 23. Sonntag, ¼12: Sonntagsschule. Insp. Schmidt. 3: Allg. Versammlung. Insp. Schmidt. 4: Jungfrauenverein. Schw. Luise. Montag, abends 8: Bibelstunde für Töchter. Schw. Magda. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde. Miss. Riedel. Donnerstag 4: Bibelkreis für Frauen. Schw. Magda. — Kreuzstr. 23: Sonntag, 11: Hoffnungsbund. 2: Jünglingsbund. 8: Blaukreuzversammlung. Dienstag, 7—9: Mädchen-Bibelkreis ältere Abt. Mittwoch, 4—½6: M.B.K., jüngste Abt. ½6—7: mittlere Abt. des M.B.K. Freitag, 8: Blaukreuzverein. Arbeits- und Gebetsgemeinschaft. — Oberkirchenratsgebäude. Mittwoch, 8: Mädchenklub. — Scheffelstraße 37. Freitag, 8: Bibelstunde. Schw. Magda.

Christlicher Verein junger Männer. Nowackanlage 5. Sonntag, nachm. Punkt ½2: Zusammenkunft im Heim. Ostersonntag und Ostermontag (Sonderprogramm f. Brett). Dienstag, 8: Bibelbesprechstunde f. Männer u. junge Männer. Mittwoch, 8: Posaunenchor-Uebungsstunde. Donnerstag, 8: Bäcker-Vereinigung. Freitag, 8: Familienbibelstunde für jedermann. 9: Uebungsstunde des gemischten Chors. Samstag, 8: Uebungsstde. des Mandolinenchors. 9: Gebetsvereinigung. Sonntag, 23. April, 83. Jahresfest. Morgens ½10: Morgenweihe in der Johanneskirche. Pfarrer Stober, Ispringen. Nachm. ½3: Jahresfeier. Kl. Festhalle. Reichssekretär Herzog, Dresden. Abends 8: Familienabend. Kleine Festhalle. Reichssekretär Herzog, Dresden.

Jugendbund für entschiedenes Christentum E. B. Steinstr. 31, H. I. Samstag, 15. April, abends ½8: Eröffnungsversammlung zur Glaubenskonferenz in der Friedenskirche (Karlstr.). Ostersonntag, den 16. April, vorm. 10: Eintrachtsaal, I. Hauptversammlung. Thema: „Ostergeheimnis". Miss. Wasserzug. Nachm. 3: II. Hauptversammlung. Thema: „Osterbotschaft". Pfr. Kühn. Abds. 8: Evangelisation. Ostermontag, 17. April, vorm. 10: Eintrachtsaal, III. Hauptversammlung. Thema: „Osterkraft", Pfr. Coerper. Nachm. 3: IV. Hauptversammlung. Thema: „Osterfreude". Miss. Wasserzug. Abends 8: Evangelisation.

Vom 18.—23. April ist im Eintrachtsaal jeden Abend um 8: Evangelisation. Am Wort dient General a. D. von Oven.

Evang. Vereinshaus Karlsruhe. Amalienstr. 77. Ostersonntag, morgens 7: Osterandacht. Stadtm. Scheurer. Vorm. 11¼: Sonntagsschule. Nachm. 3: Allg. Versammlung. Stadtmissionar Scheurer. Nachm. 4: Jungfrauenverein. Ostermontag, nachm. 3: Allg. Versammlung. Stadtm. Scheurer. Dienstag, nachm. 4: Bibelstunde für Frauen u. Jungfr. Abends 8: Bibelbespr. für Männer u. Jünglinge. Mittwoch, nachm 4: Mariastunde für Mädchen. Abends 7: Sonntagsschulvorbereitung. Abends 8: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag, abends 8: Allgem. Versammlung Durlacherstr. 32. Freitag, abends 8: Töchterverein. Samstag, nachm. 3: Knabenabteilung. Abends 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Ev.-luth. Gemeinde. Friedhofkapelle. Waldhornstraße. Oster-Sonntag, 10 Uhr: Predigt, anschließend hl. Abendmahl. Beichte ½10 Uhr. Pfr. Herrmann. — Oster-Montag, 10 Uhr: Predigt. Pfr. Herrmann.

Zionskirche. Oster-Sonntag vorm. ½10: Predigt, Prediger Menert; ¾11: Kindergottesdienst; nachm. ¼4: Predigt, Prediger Menert; ½5: Jungfrauenverein. Dienstag, 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, 8: Männer- u. Jünglingsverein. Donnerstag, 8: Bibelstunde. — **Mühlburg.** Hardtstr. 5. Sonntag, abends 8: Predigt. Mittwoch, 8: Gebetsversammlung.

Friedenskirche der Methodistengemeinde, Karlstraße 49b. Ostersonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Rücker. Vorm. 11: Osterfeier der Sonntagsschule. Nachm. ¼4: Jungfrauenbund. Nachm. 5: Predigt. Prediger Rücker. Abends 8: Jugendbund. Ostermontag, vorm. ½10: Predigt. Mittwoch, abends 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Verein für innere Mission A. B., Rheinstraße 35, Htb., Mühlburg. Sonntag, 3: Allgem. Versammlung. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde: Mittwoch, 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde für Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Ostersonntag: ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festgottesdienst mit Predigt, levit. Hochamt, Tedeum und Segen; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: levit. Vesper und Segen, hierauf Beichtgelegenheit. — Ostermontag, ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst m. Predigt; ½3: Andacht für die Osterzeit. — Vom 18. bis 22. April täglich ¾10: Versammlung der Erstkommunikanten in der Kirche. — Jeden Morgen von 6 an Beichtgelegenheit; die Kranken mögen in dieser Woche zur hl. Osterkommunion angemeldet werden.

St. Bernharduskirche. Ostersonntag 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse; ½10: Predigt, feierl. levit. Hochamt; ¼1: Kindergottesdienst; ½3: feierl. Vesper; 4: Versammlung des 3. Ordens mit Predigt durch einen hochw. Herrn Kapuzinerpater. (Tellerkollekte für arme Erstkommunikanten). — Ostermontag 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: Osterandacht. — Während der Woche beteiligen sich die Erstkommunikanten am ½9-Gottesd.

Liebfrauenkirche. Ostersonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; 9½: Hauptgottesdienst mit Predigt, levit. Hochamt, Tedeum und Segen; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; 2½: feierliche Vesper mit Segen; 3: Beichtgelegenheit. — Ostermontag 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse; 9½: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11: Kindergottesdienst; 2½: Osterandacht. — Während dieser Woche täglich morgens 8¼: Versammlung der Erstkommunikanten in der Kirche. — Täglich morgens 6: Beichtgelegenheit.

St. Bonifatiuskirche 6: Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauenkongregation; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Predigt, levit. Hochamt mit Tedeum und Segen; ¼12: Kindergottesdienst ohne Predigt; ½3: feierl. Vesper mit Segen. — Ostermontag 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst ohne Predigt; ½3: Vesper.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Der Gottesdienst fällt bis Sonntag nach Weißen Sonntag aus.

St. Peter- und Paulskirche. Ostersonntag. 6: Frühmesse; 8: deutsche Singmesse; 9½: Festgottesdienst mit Predigt, levit. Hochamt, Tedeum und Segen; 11¼: Kindergottesdienst; 2½: feierl. Vesper mit Segen. — Ostermontag 6: Frühmesse; 8: deutsche Singmesse; ½10: Predigt und Hochamt; 11¼ Kindergottesdienst; 2½: Osterandacht. — Von Dienstag an täglich nach der 7-Uhr-Messe Kommunionunterricht.

Im Krankenhaus 8½: Ostersonntag u. Ostermontag deutsche Singmesse mit Predigt.

In Gagenstein. Ostermontag, 10: Festgottesdienst mit Predigt.

Heilig-Geist-Kirche (Daxlanden). Ostersonntag, 6—8: Beicht; 6¾: Kommunionmesse; 8: deutsche Singmesse; 9½: Predigt und levit. Hochamt; 2: feierl. Vesper — Ostermontag, 6—8: Beicht; ¾7: Kommunionmesse; 8: deutsche Singmesse; ½10: Hochamt mit Predigt; 2: Osterandacht mit Segen.

St. Michaelskirche (Beiertheim). Ostersonntag, 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit feierl. Generalkommunion der Mädchen und Jungfr.; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festpredigt, levit. Hochamt mit Segen (Aufführung der G-Dur-Messe von Schubert mit Orchesterbegleitung); nachm. 2: feierl. Vesper, hierauf Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt — Ostermontag, 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; nachmittags 2: Osterandacht.

St. Josefskirche (Grünwinkel). Ostersonntag 6 bis 7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Generalkommunion des christl. Müttervereins und der Frauen; ½10: Festpredigt, feierl. Hochamt mit Tedeum und Segen; 2: feierl. Vesper mit Segen; 6: Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle. — Ostermontag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse m. Austeilung der hl. Kommunion; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt; 2: Vesper; 6: Rosenkranz in der Kapelle. — In der Osterwoche besuchen die Erstkommunikanten täglich die hl. Messe um ¾7 und um ½9 die Proben in der Kirche.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Ostersonntag, 6 bis 7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommun. des Müttervereins und der Frauen; 9: Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt und Segen; 2: feierl. Ostervesper mit Segen. — Ostermontag wie Sonntags; 2: Ostervesper.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift erteilt Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. B10178

Haarspangen, u. Steckerwerden repariert und poliert in 2 Tagen. Gleichzeitig empfehle meine **altbekannte, prima** weiße **Kernseife, Sparkern- u. Schmierseife,** prima **Seifenpulver.**

Karlsruher Seifenhaus Ernst Wenz 241. Kaiserstr. 241. 8207

Kaufgesuche

Geschäft für Dame geeignet, geg. bar **zu kaufen gesucht.** Offerten unt. Nr. 5460 an die „Bad. Presse"

Geschäftshaus auch außerh. Karlsruhe **zu kaufen gesucht.** Offerten unt. Nr. 5459 an die „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co

Zu Ostern!

Flaschen-Weine

Rhein-, Mosel-, Pfälzer- und Bad. Weine

Flasche ab 3358 Mark **23.-** einschl. Glas und Steuer

Südweine

Pfannkuch & Co G. m. b. H. In den bekannten Verkaufsstellen

Landhaus in der Nähe von Karlsruhe **zu kaufen gesucht** bei sofortig. Barzahlung. Angebote unter Nr. 5137 an die „Bad. Presse".

Hübsches Einfamilienhaus in nächster Nähe von Karlsruhe (Durlach bevorzugt) sofort beziehbar, **zu kauf. gesucht.** Gegen Barzahlung. Angebote unter Nr. B14638 an die „Badische Presse" erbet.

Kaufe mögl. sof. beziehbar **Ein- bis Zweifamilien-Haus,** Landhaus, kl. Obstgut od. Villa mit od. passend. Werkstättenraum in od. Nähe Karlsruhe, Wildbad, Herrenalb, Baden-Baden. — Ausführliche Offerten unter Nr. B15002 an die „Bad. Presse" erbeten.

Bess. Geschäfts- oder Privathaus sofort für **Auslands-Deutschen** zu kaufen gesucht durch M. Busam, Herrenstr. 38.

Brennholz

ofenfertig, zentner- und fuhrenweise liefert 5465

Jakob Finkelstein, Holz- und Kohlenhandlung, Rintheimerstr. 10. Telefon 2875 u. 510.

Sämtliche **Farben Lacke** etc. gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im **Farbenhaus** Waldstr. 15, b. Colosseum.

Eschenholzfässer, neue, von 100—150 Liter Inhalt, ferner alle Größen neue **Eichenholzfässer,** raschest lieferbar. Zum Einschlagen offerieren frischentleerte **Kastanienhalbstück.** 1186a **Faßhandlung A. Grünfeld, Würzburg.**

Speise-Kartoffel (Up te dates, Model, Alma)

Saat-Kartoffel (Parnassia, Deodora, Woltmann) **nur in Waggon, gegen Vorkasse.** 1205a **O. Schnabel, Neureut.**

1 Dienstmantel, neu **1 Extra-Mantel 1 Interims-Rock** mit Mütze für mittl. Eisenb.-Beamten, starke Figur, im Auftrag zu verkaufen. B15018 **Westermann, Douglasstraße 10.**

Haus im Zentrum, auch reparaturbedürftig gegen bar **zu kaufen gesucht.** Offerten unt. Nr. 5458 an die „Bad. Presse".

Suche ein gebr. **Drehstrommotor** 4—6 P. S. Offert. bef. die „Bad. Presse" unt. Nr. B10217.

Schlafzimmer Speise- u. Herrenzimmer Kücheneinrichtung, sowie einz. Möbelstücke zu reell. Tagespreis. kauft 3338 **Klotzer,** Zähringerstr. 53a Telefon 3488.

Zu kaufen ges. 1 größ. Schrank mit oder ohne Spiegel, sowie Bettzeug, evtl. ganze Schlafzimm.-Einrichtung. Angebote unter Nr. B14648 an die Badische Presse.

Akten-Regal u. Tisch ca. 220×80 cm, m. Schubl. event. Ausziehtisch, zu kaufen gesucht. 5451 Kriegsstraße 76, IV.

Kisten zu kaufen gesucht. B10253 **Lehr,** Waldhornstr. 8.

Schreibmaschinen neu oder gebraucht, **zu kaufen gesucht.** 2167 **Hoff,** Waldstraße 6. Telefon 5141.

Gramola oder Gramonium aus Privatbesitz **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. 1092a an die „Bad. Presse".

Gebrauchtes B14998 **Harmonium** zu kaufen gesucht von Frau **Adelsberger** Durlacher-Allee 28, II.

Tafelklavier zu kaufen gesucht. Angebote unter B15026 an die „Bad. Presse".

„Flottweg" Motorrad zu kaufen gesucht. — Angebote mit Preis unter Nr. B14974 an die „Bad. Presse".

Ski und **Skischuhe,** Gr. 42, gut erh., zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B14870 an die „Bad. Presse".

Eiserne Oefen wenn auch reparaturbedürftig, jedes Fabrikat, sowie Teilstücke zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B14868 an die „Bad. Pr".

Schäfer-Hund, erstkl. Zucht-Rüde, 1-1½ J., nur pr. Stammb. u. gute Eigensch., **gesucht.** Vorführ. tägl. zw. 1 u. 2 U. Roßstr. 8. IV. B14828

Zu verkaufen

Häuser Ackermann Karlstraße 37. 4116

Spezerei-geschäft mit sofort beziehb. Wohnung billig **zu verkaufen** Ang. unter B14922 an die „Bad. Presse".

Häuser und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 19873 **M. Busam,** Herrenstr. 38

Wohn- u. Geschäftshäuser z. Teil beziehbar, zu verkaufen durch 18292 **Ad. Stahl, Kronenstraße 1.**

Wohn- und Geschäftshäuser Wirtschaften 2c. ständig große Auswahl 5043 **Wurm & Co.** Immobilien, Karlstr. 6. Tel. 3793

Bauplätze gebe günstig ab. Angeb. unter Nr. B14734 an die „Badische Presse".

Benzin-Motor! 4 H. P. mit Magnetzündung, System Schlüsser-München, ist zu verkauf. Angebote unter B10183 an die „Bad. Presse".

60 000 Backsteine tadelloses Material, laufend aus Abbruch in Karlsruhe Ecke Kriegs- und Grenzstr. **abzugeb.** Interessenten wollen sich wegen Preis u. Abnahmebedingungen an den Bauführer wenden. 1208a **Wilhelm Stierlen** Maschinenfabr. **Rastatt.**

! Diwans ! **Chaiselongues!** neue Ia Ware, billig. 5259 **Köhler,** Schützenstr. 25.

Einrichtung für **Mineralwasser-Geschäft mit größer. Flaschenlager bill. zu verkaufen. Angebote unter Nr. B15020 an die „Bad. Presse".**

Schreibmaschinen **Kappel,** neu **Adler,** neu, sowie einige andere gebrauchte, sehr preisw. zu verkauf. 2168 **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Mandoline, 290 ℳ, **Violine,** 280 ℳ, verk. **Götz** Zähringerstr. 53a. B11542

Laute neu, erstkl. Instr. für 700 ℳ verkf. Weltzienstr. 15, pt. B10195

Akkordzither fast neu, sowie sehr gute **Konzertzither** billig zu verkaufen. **Weiland,** Uhlandst. 20, III. B10249

Kassenschrank mittlere Größe, preiswert **zu verkaufen.** 4284 **B. Lange,** Kaiserallee 62.

Schreibmaschine gut erhalt. zu verkaufen. B14890 Gerwigstr. 22. pt. lks.

Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf:

Ostereier, Hasen u. Seifenpuppen aus dem 5356

Gebo-Seifenhaus

sind die willkommensten Geschenke.

Karlsruhe: Kaiserstrasse 36a. **Rastatt:** Marktplatz.

Pfannkuch & Co

Corned beef

ca. 6 Pfund-Dose 5331

Mk. **165.—**

im Aufschnitt ¼ Mk. **8.—**

Pfannkuch & Co G. m. b. H. In den bekannten Verkaufsstellen

Registrierkasse wie neu, bill. abzugeben 5437 **Waldstr. 15,** Laden.

Großer, fast neuer **Eisschrank,** für Wirtsch., Metzg. od. dgl., eis. Wendeltreppe, Wringmaschine, großer, schwer. Tisch, Mehltruhe ca. 5 Ztr. Inhalt, 6 neue Blechtonnen à ca. 80 Ltr. Inhalt, 8 Ballon Fußbodenöl Bonitas zus. 380 Mk. zu verk. 5443 Rimmelin, Kaiserst. 73, II.

Gummi-Absätze einen Posten, Ia Qual., 400 kg, à ℳ 70.—, sofort zu verkaufen. Offerten u. Nr. B14960 an die „Badische Presse".

Kochherd-Ausverkauf! Amalienstr. 43. B14984

Herd gut erhalt., zu verkauf. B14962 Bürgerstr. 19, II., B.

F. N. Motorrad 1 Zylinder, 2 PS, frisch durchrepariert, neuer Motor, neue Bereifung, zu verkaufen. 1180a **Viktor Burkhard, Bühl** i. Baden, Hauptstraße 65.

4 schöne, gebr. 5447 **Herren — Damenräder** zu verkf. Schützenstr. 55.

Herrenrad zu verk. B10239 Gerwigstr. 12, II.

4 schöne starke **Fahrräder** v. 1500 ℳ an zu verkauf. 5446 Schützenstr. 55, Lad.

Fahrrad fast neu, zu verkf. Kronenstr. 27, III., r. B14999

Guterh. **Herr.-Räder** mit Gummi bill. zu verk. B15010 Yorkstr. 12 im Hof.

Herr.-Fahrrad billig zu verkf. oder zu tauschen geg. ein Damenrad mit od. ohne Gummi. B14998 Blumenstr. 4, III., r.

Gut erhaltenes Damenrad zu verk. Zu erfrag. unt. B15004 in der Bad. Presse.

Fahrrad-Gummi noch preiswert zu verkf. 5445 Schützenstr. 55.

Schöner Kinderliegwagen u. Damenrad, gut erhalten, zu verkauf. B11494 Luisenstr. 56, IV. lf.

Kinderwagen, eis. Kinderbett, Anzug für 12 J. zu vkf. Ludw.-Wilhelmstr. 2, II., l.

Sportwagen zusammenlegbar, ohne Dach, zu verkaufen. B11491 Glümerstr. 14, links.

3 Anzüge, dunkel, neu, fl. Fig., b. zu verkaufen. Sofienstr. 37, III. B10231

Zu verkauf. einen schönen **Foxterrier (Rüde),** 1 Jahr alt, sehr wachsam. — Zu erfragen in der **Dampfwaschanstalt Beiertheim**

Pfannkuch & Co

Flüssiges Hühnerei in Steinkrügen zu 3 Stück Mark **5.75** 4 Stück Mark **7.50**

ferner einige Waggons **frische Land-Eier**

Eierfarben

Pfannkuch & Co G. m. b. H. In den bekannten Verkaufsstellen